

Statuten

einer

Geizler - Bruderschaft in Trient

aus dem XIV. Jahrhundert.

Mit geschichtlichen und sprachlichen Erläuterungen

von

Christian Schneller,

k. k. Landesschulinspector.

Einleitung.

Auf einem Gange durch die weiten Räume des k. k. Statthalterei-Archivs in Innsbruck lenkte mein verehrter Freund Herr Archivar Dr. David Schönherr meine Aufmerksamkeit auf einen dünnen Band mit zwei mit rothem Leder überzogenen hölzernen Deckeln, auf deren Vorderseite geschrieben stand: „Statuten der St. Vigiliusbruderschaft in Trient“. Bei näherer Besichtigung ergab sich, dass es sich hier um eine Schrift handelte, welche, an sich nicht ganz wertlos als kleiner Beitrag zur Culturgeschichte des spätern Mittelalters, einige Wichtigkeit auch in sprachlicher Hinsicht beanspruchen und einer Veröffentlichung wohl wert erscheinen durfte. Ich fand darin die kaum mehr erwartete Erfüllung eines lange gehegten Wunsches, einmal auf ein mindestens in das 14. Jahrhundert zurückreichendes Denkmal der romanischen Vulgärsprache im italienisch redenden Theile Südtirols zu stossen.

Zwischen den erwähnten Deckeln staken zwei Handschriften in Folio; die eine, die ich mit A bezeichne, besteht aus 7, die andere (B) aus 8 Pergamentblättern. Beide enthalten dasselbe, nämlich die Statuten der ehemaligen Flagellanten-Bruderschaft — der „Fradaya de li batuy“ — in Trient. Beide weichen nur in kaum erheblichen Einzelheiten von einander ab. Die Schrift ist ausgebildete Minuskel (gothisch) und sorgfältig und sauber ausgeführt, besser und feiner jedoch in A als in B, welche letztere, wohl die ältere, an manchen Stellen verblasst und abgerieben erscheint. Die

Statuten sind in 49 Capitel abgetheilt und in der romanischen Vulgärsprache geschrieben mit Ausnahme der Capitel 35—38, welche wie die Ueberschriften der einzelnen Capitel in sehr verdorbenem Latein gehalten sind. B hat ausserdem am Ende noch einen Zusatz, welcher in A fehlt. ¹⁾

I. Geschichtliches.

Es ist bekannt, wie die Bruderschaft der Geizler, wenn auch die Selbstgeizelung als kirchlicher Buszact schon lange zuvor üblich war, um 1260 zu Perugia in Italien entstand, und wie sie sich rasch über andere Länder ausbreitete, namentlich als der schwarze Tod 1348 Europa so furchtbar verheerte. Im 14. Jahrhunderte finden wir eine solche Geizler-Bruderschaft auch in Trient, wo sie unverbürgten Nachrichten zufolge bald nach 1260 gegründet worden sein soll. Gewiss ist nur, dass sie schon vor dem Jahre 1340

¹⁾ In beiden Handschriften finden sich die gewöhnlichen Abkürzungen, jedoch sehr ungleichmässig. In beiden ist dem Anfangsbuchstaben jedes Capitels und der Ueberschrift ein rothes C vorgezeichnet; auch sind die groszen Anfangsbuchstaben im Texte häufig mit einem kurzen rothen schiefen Striche versehen. Die lateinischen Ueberschriften der einzelnen Capitel sind in beiden roth, in A mehr cursiv, geschrieben. In A sind die fortlaufenden Zahlen der Capitel am Rande bis 20 theils mit Ziffern, theils römisch in rother, von 21 an aber nur mehr in schwarzer Farbe ersichtlich gemacht; in B sind dieselben durchaus römisch und roth. Von Interpunctionen finden sich in A feine Beistriche in Menge, sowie Schlusspunkte, einmal auch ein Beistrich, welcher oben einen kurzen dicken Querstrich hat, zweimal auch Worttrennungszeichen (einmal eine feine durch die ganze Zeile herabgehende unten gabelförmige Linie, das zweitemal oben ein Kreuz, unten die Gabel); das Ende der Zeilen füllt zweimal ein querdurchstrichenes i. In B finden sich keine Beistriche, nur Schlusspunkte; das Ende der ungleich langen Zeilen füllt häufig ein Querkölbchen mit feinem Verticalstrich aus. Trennungszeichen von am Ende der Zeilen nach Silben abgebrochenen Wörtern sowie Klammern fehlen in beiden ganz. Im unten folgenden Abdruck der Statuten ist die Interpunction von A beibehalten worden.

bestand. In diesem Jahre liesz nämlich Bonaverius de Belenzanis, damals oberster Vorstand oder „Minister“ der besagten Bruderschaft, derselben ein Haus erbauen, welches noch jetzt in Trient unter dem Namen „Haus Gottes (la casa di Dio)“ bekannt ist und über dessen Eingangsthor folgende Inschrift angebracht wurde: „Haec est domus Battutorum Laicorum civitatis Tridenti, qui nunc sunt vel pro tempore fuerunt, incepta et aedificata ad honorem Dei et Virginis Mariae ac Ven. Patris Domini Nicolai Dei gratia episcopi Tridentini, per Bonaverium de Belenzanis praedictorum fratrum tunc Ministrum sub anno Domini MIIIXL die XXV Januarii“. ¹⁾ Aus der Stelle: „qui nunc sunt vel pro tempore fuerunt“ geht klar hervor, dass die Bruderschaft schon vor 1340 bestand. Sonst ist über Ursprung und Fortbestand derselben nichts rechtes zu finden. Die in Trient einst mächtige Familie Belenzani, nach deren Namen früher die heutige Contrada larga benannt war, ²⁾ scheint der Bruderschaft grosse Gunst bewiesen zu haben; auch im Jahre 1383 bedachte der Bürger Anton de Belenzanis die Bruderschaft, deren Syndicus damals ein Simon de Campo war, mit einem Legate („legavit domui battutorum unum fictum perpetualem decem lib. denariorum de bonis suis“). ³⁾

Mariani erwähnt in seinem Buche: „Trento con il sacro Concilio“ (Trient 1673) ziemlich weitläufig des italienischen Spitals in Trient, mit welchem die genannte Bruderschaft in enger Verbindung stand. Die ganze betreffende Stelle (S. 149—151) soll nachstehend folgen: „Unter den Wohlthätigkeitsanstalten ist vor allen das italienische Spital“)

¹⁾ Ans de Hippolitis Balth, Monumenta Ecclesiae ac Principatus Tridentini. MS. in der Dipauliana des Museums zu Innsbruck 823. Dort steht der Beisatz: NB. Annus debet scribi MCCCXL.

²⁾ Vgl. „Delle antiche relazioni fra Cremona e Trento“ (von Mazzetti) Mailand 1831 S. 101.

³⁾ Pergamentrolle im Statth. Archiv. C. IV. 3.

⁴⁾ In den ältern Zeiten nationaler und sprachlicher Parität in Trient gab es dort auch ein deutsches Spital zu St. Peter, welches

oder „hostello di Dio“, benannt das hl. Haus (casa santa) das bemerkenswerteste. Es wurde im Jahre 1340 unter dem Bischof Nikolaus gegründet und war Bonaverio di Bellenzani dessen erster Minister. Von geringem Stande, wie es war, erhob es sich zu ansehnlicher Blüte durch die Bemühungen und die Hilfe des Domherrn Balzani, welcher es bedeutend vergrößerte. Andere kamen mit Vermächtnissen und Stiftungscapitalien zu Hilfe, so dass die Anstalt jetzt reiche Einkünfte hat und glänzend dasteht. Auszer dem theilweise erneuerten Gebäude besteht dort auch die Kirche Jesu, welche das Kreuz trägt, wie man es in erhabener Arbeit über dem Altare sieht. Das Weihnachtsfest wird dort unter groszem Zulaufe gefeiert und das ganze Jahr hindurch werden dort für die Seelen der Wohlthäter und Mitbrüder wie der Kranken, welche dort sterben, täglich Messen gelesen. Die Verwaltung führen ein Minister und ein Stellvertreter, adelige Personen, mit 12 Consuln oder Räthen, ein Syndicus, ein Kanzler und ein Oekonom, welche man unterhält. Die Armen und zwar die gesunden nicht weniger als die kranken, die fremden nicht weniger als die einheimischen, werden dort aufgenommen und gut behandelt. Es verdient bemerkt zu werden, dass man den Kranken der Stadt, wenn sie aus Scham oder um nicht der eigenen Pflege einer Mutter, einer Gattin oder sonst von wem immer ganz entbehren zu müssen, nicht persönlich in das Spital kommen wollen, täglich die nothwendigen Speisen und Arzneimittel mit aller Geheimhaltung und christlicher Liebe verabreichen lässt. In gleicher Weise wacht man über die Unterstützung in Noth befindlicher verschämter Personen, so wie man auch

nach Mariani im J. 1278 von einigen Deutschen gegründet wurde und mit welchem später die Bruderschaft der deutschen Bauleute (zappatori) in Trient in Verbindung stand. Der Wohlthätigkeitssinn des Mittelalters kannte wohl nationalen Wetteifer, nicht aber nationale Engherzigkeit und so konnte Mariani dem genannten deutschen Spital nachrühmen, dass dort nicht blosz Deutsche, sondern auch Italiener und Leute anderer Nation Unterkunft finden.

arme Mädchen oder andere, welche in Gefahr sind, unter die Haube bringt — glänzende Handlungen christlicher Liebe, um derentwillen eben solche wohlthätige Anstalten errichtet werden. Auszer Brot, Wein und Geld, welche man das ganze Jahr hindurch täglich austheilt, gibt man einmal am Osterfest ein prächtiges Gastmal für alle, welche in der Zahl von beiläufig tausend dorthin kommen und bei Tisch vom Minister und von den Consuln mit aller Aufmerksamkeit bedient werden. An dieser Anstalt besteht auch eine Geisler-Bruderschaft (*confraternità di Battuti o Disciplini*), welche bei Processionen oder andern Anlässen nicht ermangelt, ihre Schuldigkeit in musterhafter Weise zu thun (*d'adempir le loro parti esemplarmente*). Dieses Spital erfreut sich vieler und groszer Ablässe, sowohl solcher für alle Zeiten, wie solcher für bestimmte Zeiten, da es 26 päpstliche, bischöfliche und andere Bullen darüber gibt, welche ich nebst einem besondern Erlaubnisbrief des Papstes Pius II, sich nach Belieben einen Beichtvater wählen zu können, selbst gesehen habe; auch ist ein Mittheilungsbrief ¹⁾ des seligen Johann von Capistran vorhanden. Noch mehr, das Haus Gottes von Trient, welches, wie aus dem im Jahre 1604 übersandten Breve des Papstes Clemens VIII. hervorgeht, der Erzbruderschaft des hl. Geistes von Sassia in Rom beigeordnet (*aggregata*) wurde, ist eine von allen Lasten befreite, privilegierte und in jeder Hinsicht ausgezeichnete Anstalt. Ich will hier nicht länger von den Eigenschaften und Vorzügen dieses verehrungswürdigen Hauses sprechen, welches, wenn es seinem Range nach nicht unter den ersten Wohlthätigkeitsanstalten Italiens steht, doch für

¹⁾ Mariani sagt blosz: „*lettera di partecipazione*“ — wahrscheinlich eine der *literae communicatoriae*, wie sie die Bischöfe den Gefallenen und nach vollbrachtem Buszwerk wieder in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommenen, bisweilen auch solchen Gläubigen gaben, welche pilgern oder in einen andern Kirchensprengel ziehen wollten, damit sie dort von den Gläubigen in ihre Gemeinschaft aufgenommen würden. Vgl. DC: *communicatoriae literae*.

eines der vorzüglichsten in Deutschland gilt und, wie ich glaube, seinesgleichen in Tirol nicht hat.“

Man sieht, dass zu Mariani's Zeit das Spital weit mehr galt als die nur so nebenher erwähnte Bruderschaft, und dass ungefähr dieselbe Organisation, welche nach unsern Statuten die Bruderschaft zur Zeit hatte, als sie ihr Haus (s. cap. 41 der Statuten) ausdrücklich noch nicht Spital nennen liess, eben dem Spital zugeschrieben wird.

Die Geisler-Bruderschaft in Trient war nicht die einzige, welche in Südtirol bestand. Ihre Statuten betonen öfter ihre Geltung für das ganze Bisthum. Ueber die Battuti von Arco hat der dortige Erzpriester Santoni (1723—1795) eine nicht uninteressante Schrift veröffentlicht.¹⁾ Nach derselben wird ein Hospitalis Battutorum de Arco zuerst urkundlich im Jahre 1356 erwähnt und weisz der Verfasser von der tiefgreifenden Wirksamkeit dieser Bruderschaft viel zu berichten. Sie pflegte und unterstützte die Kranken und die Armen und sorgte bei Todesfällen für das Begräbnis; sie nahm sich ausgesetzter oder verlassener Kinder an, stattete arme Mädchen aus und unterzog sich verschiedenen anderen Auslagen für kirchliche oder wohlthätige Zwecke. Auch in Arco hiesz, gleichwie in Trient, das Haus der Battuti das Haus Gottes (la casa di Dio). Bei der Curie von Trient waren die Battuti von Arco nicht gut angeschrieben und hatten grosse Mühe, die Bestätigung ihrer spätern Satzungen zu erlangen. Auch sie waren einer Erzbruderschaft in Rom, jener del Gonfalone, aggregiert. Santoni zweifelt nicht, dass die Bruderschaft schon zur ältesten Zeit ihr Statut gehabt haben werde; es wird wohl mutatis mutandis ziemlich gleichen Inhaltes wie die vorliegenden Statuten der Battuti von Trient gewesen sein. In einer Rechnung von 1485 sind auf die Kosten „für ein Kalbsfell zubereitet, um das Statut zu machen“ (per una Pel de vedel lavorada da far el statut)

¹⁾ Dell' Ospitale dei Battuti d' Arco. Notizie storiche. In Verona (ohne Namen des Verfassers und ohne Jahrzahl).

angesetzt; die älteste auf die Bruderschaft bezügliche Aufzeichnung ist ein lateinisches Inventar vom Jahre 1412. Santoni kennt nur die sehr weitläufigen in ziemlich reinem Italienisch geschriebenen Statuten von den Jahren 1613 und 1614 und führt daraus Stellen an.

In Judicarien bestand zu Lomaso eine Geislerbruderschaft und sollen in einer Kapelle dort vor einiger Zeit noch darauf bezügliche Gemälde vorhanden gewesen sein, welche aber zu Grunde gegangen sind. Weiteres ist darüber nicht bekannt. Zu Borgo in Valsugana entstand eine „Fratalea seu scola Battutorum“ erst im Jahre 1491 und wurde von Johannes de Delaitis, damaligem Vikar des erledigten Bischofstuhles in Feltre gut geheizen.¹⁾ Sonst sind aus unserem Lande als Orte, wo es Flagellanten gab, noch Ampezzo, Buchenstein und Sillian bekannt.²⁾ In Buchenstein wurde die Disciplin mit der Geiszel erst unter dem Pfarrer Felix Taber (1794—1823) abgeschafft, weil, wie Staffler bemerkt, nicht immer fromme Geiszelungen stattgefunden hatten. In Sillian war die Disciplin der Flagellanten und das Passionsspiel mit der Bruderschaft zu Maria Reinigung verbunden; die Disciplin und die Procession der kreuzziehenden Mitglieder wurden im Jahre 1731 abgeschafft.

Zur Bestimmung des Zeitpunktes, in welchem die vorliegenden Statuten abgefasst und geschrieben wurden, sind feste Anhaltspunkte nicht vorhanden; wohl aber lässt sich mit einiger Sicherheit annehmen, dass dieselben nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt, sondern in einer spätern Redaction, welche mir in die Mitte des 14. Jahrhunderts zu fallen scheint, vorliegen. Die verschiedenen Bestimmungen, der einzelnen Capitel sind nicht in strenger sachlicher Ordnung aneinander gereiht; die Sprache selbst ist in ihren Formen

¹⁾ De Hippolitibus eques Balthasar, Monumenta Ecclesiae ac Principatus Tridentini, handschriftlich in der Dipauliana des Museums zu Innsbruck Nr. 818 (vol. II.) S. 101.

²⁾ Tinkhauser G., Topogr. histor. statist. Beschreibung der Diöcese Brixen (Brixen 1855) I. Bd. S. 450, 471 und 520.

schwankend. In Capitel 2 heizt der oberste Vorstand „maystro“ (wie bei den Geizlern in Deutschland „Meister“), sonst durchaus „ministro“; vielleicht hiesz er anfangs maistro, später aber minister und ist die ältere Bezeichnung bei der spätern Redaction in cap. 2 aus Versehen stehen geblieben. Das letzte Capitel (49) ist nur eine andere schärfere Fassung des cap. 5. Der Umstand, dass in den Statuten so oft vom „eigenen Hause“ gesprochen wird, könnte vermuthen lassen, dieselben seien nach 1340 d. i. nach der Gründung der casa di Dio durch Bonaverius de Belenzanis geschrieben; allein die Bruderschaft mag doch schon vorher ein kleineres eigenes Haus besessen haben. Die Beschränkungen, welche sie sich in cap. 40 auferlegt, brauchen eben auch nicht nothwendig die Wirkung des Verbotes, welches Papst Clemens VI. im Jahre 1349 gegen die „profana multitudo simplicium hominum, qui se Flagellatores appellant“ erliesz, gewesen zu sein. Der Umstand, dass die cap. 35—38 lateinisch abgefasst sind, veranlasst zur Frage, ob in unsern Statuten nicht etwa die Uebersetzung eines ältern lateinischen Originals vorliege, in welchem jene Capitel in der ursprünglichen Fassung stehen blieben? Möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich. Jene Capitel handeln von der Wahl und vom Amte des Ministers und konnte dabei die lateinische Sprache als die edlere wohl bevorzugt werden. Es fällt dabei auf, dass diese lateinischen Capitel nicht wie die andern mit der Formel: „Item, statuimus etc.“ beginnen, somit Vorschriften zu enthalten scheinen, welche die Bruderschaft sich nicht selbst gab, sondern welche ihr wohl von höherer Stelle gegeben wurden. Wollte man beim Mangel positiver Nachrichten noch weiter auf Möglichkeitserörterungen sich einlassen, so könnte man auch annehmen, die Statuten seien von einem Minister selbst redigiert worden und dieser Minister sei eben kein anderer, als Bonaverius de Belenzanis, der oben genannte Stifter der casa di Dio gewesen.

Wenn es ein vaterländischer Geschichtsforscher jetzt oder in Zukunft für der Mühe wert erachtet, dem fraglichen

Gegenstände seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, so wird er bei nähern zunächst in Trient zu pflegenden Nachforschungen über die beregten Fragen wohl besser befriedigende Auskunft zu geben wissen. Ich muss mich mit den gegebenen Andeutungen bescheiden und lasse nun die fraglichen Statuten mit einer thunlichst wortgetreuen deutschen Uebersetzung und mit darangeknüpften sprachlichen Erörterungen folgen, welche letztere jedoch Fachmänner der romanischen Sprachforschung nur bescheidenst aufmerksam machen sollen, nicht aber belehren wollen.

II. Die Statuten.

A honor de deo padre *omnipotent*, e de la soa matre uirgen beata madonna sca maria, et a reuerencia del nostro patre uescouo e martyr meser sant uilio. Et a sta e mantegnamento ¹⁾ de la cità de trento e de tuto el uescoua. Amen.

Questi sien i statuti e i ordinamenti fati e còpilati per li batui de trento e de tuto lo uescoua.

Caplm. I. Inprimamente si statuim e si ordenem. Sel fos alchun che uolesse intrar in la fradaya de li batui, inprimamente el de confesarse tuti li soy peccay generalmentre. E posa de uenir a la chasa propria de li batuy, e si se de presentar al nostro ministro general osia al so uicario, ei ua loga el se de inçinoclar de nango dal ministro e si se de domandar humelmentre chel lo reueua in la sca fradaya. Et el ministro in anço che lo reueua si ye deba leger li statuti chel de obseruar. E fato ço *incontinente* sil reueua e si ye dia la pax.

Quomodo ter in anno debent confiteri.

Caplm. II. It. Si statuim e si ordenem, che caschaun de la fradaya si se deba *confesar* almen trey uolte al anno²⁾ çoe da nadalo e da pasqua e da sca maria de meço agosto e farne plena fe al maystro nostro.

Quomodo debent dicere omni die XXV pater noster et totidem Aue maria.

Caplm. III. It. Si statuim e si ordenem che ceschaun de la fradaya si sia tegnu de dir ognu di. XXV. *pater noster*. e XXV *auē maria*. E sel moris alchuno de la fradaya si deba dir in quel di L. *pater noster*. e L. *auē maria*. ultra y XXV. e si de orar per tuti li morti nostri.

¹⁾ In den Handschriften zusammengeschrieben: Et asta eman-tegnamento.

²⁾ In A meist ano statt anno.

Zur Ehre Gottes des allmächtigen Vaters und seiner Mutter der seligen Jungfrau unserer lieben Frau Maria und zur Verehrung unsers Vaters Bischofes und Märtyrers Messer Sanct Vigilius und zur Ordnung und Beobachtung für die Stadt Trient und das ganze Bisthum. Amen.

Dies sollen sein die Statuten und die Verordnungen gemacht und zusammengestellt für die Geschlagenen von Trient und des ganzen Bisthumes.

Cap. I. Zuerst setzen wir fest und verordnen. Wenn einer wäre, welcher in die Bruderschaft der Geschlagenen eintreten wollte, soll er zuerst über alle seine Sünden eine Generalbeicht ablegen. Und nachher soll er zum eigenen Hause der Geschlagenen kommen und soll sich unserm Generalminister oder seinem Stellvertreter vorstellen. Geht er dorthin, soll er vor dem Minister niederknien und demüthig verlangen, dass er ihn in die hl. Bruderschaft aufnehme. Und der Minister soll, bevor er ihn aufnimmt, ihm die Statuten vorlesen, die er beobachten soll. Und wenn dies gethan ist, nehme er ihn auf der Stelle auf und gebe ihm den Frieden(sküss).

Wie sie dreimal im Jahre beichten sollen.

Cap. II. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder von der Bruderschaft wenigstens dreimal im Jahre, nämlich zu Weihnachten und zu Ostern und zu Maria Himmelfahrt (zu St. Maria vom halben August) beichten und sich darüber bei unserm Meister vollständig ausweisen soll.

Wie sie täglich 25 Vaterunser und ebensoviele Ave Maria beten sollen.

Cap. III. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder von unserer Bruderschaft verhalten sei, täglich 25 Vaterunser und 25 Ave Maria zu beten. Und wenn jemand von der Bruderschaft stürbe, soll man an jenem Tage 50 Vaterunser und 50 Ave Maria ausser den 25 und für alle unsere Todten beten.

Quomodo fratres predite scole in morte debent indui capa discipline
et portari aliis fratribus.

Caplm. III. It. Si statuem e ordenem sel moris alchun de la nostra fradaya o homo o femena chel debia eser uesti de la capa de la disciplina e si uegna porta a la clesia e a la fossa day nostri fradey con la capa uestii de la disciplina, el morto si aba la faça couerta de la soa capa. Anchora si ye sia da el nostro pali soura la bara. e. IIII. candele grosse de le nostre, retornando el pali, e le candele a la casa nostra quando el sera sepeli. Ancora chel ie sia dito. V. messe. con. V. grossi. e con. V. candele. e chel ie sia fata una carita de pan. al ualor de. V. liure. per lanema soa. e de tuti y nostri morti.

Quomodo debent honorare corpora suorum defunctorum s. fratrum
predite schole.

Caplm. V. It. Si statuem e si ordenem. Quando el mor algun de la nostra fradaya. che ognomo debia uegnir a la casa nostra de la disciplina. per cason de far honor al corpo del nostro fradel, o seror che sia, e nesun no sia excusa sel no tol parola dal nostro ministro, osia dal so uicario, specialmente quely chi stan in cita, e chi no ye po uegnir co la disciplina. si ye uegna uesti di soy drapi, togando parola dal nostro ministro, osia dal so uicario. soto pena de. VI. onçe de cera.

Quomodo debent recipere bis in anno corpus domini nostri Jesu Christi.

C. VI. It. Si statuem e si ordenem. che ceschaun de la nostra fradaya si deba receuer el corpo de Christo. II. fia lanno. digo in la festa de la natiuita, del nostro signor Jesu Christo. et in la resurrection soa. çoe de pasqua maor.

Quomodo semel in mense debeat fieri disciplina generalis per totam
ciuitatem.

C. VII. It. si statuem e si ordenem, che la nostra disciplina si se deba far per questo mo. digo che la dis-

Wie die Brüder der vorgenannten Schule im Tode mit dem Buszkleide angethan und von den andern Brüdern getragen werden sollen.

Cap. IV. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass, wenn einer von unserer Bruderschaft, sei es ein Mann oder ein Weib, stürbe, er mit dem Buszkleide angethan werden soll und von unsern mit dem Buszgewande bekleideten Brüdern zur Kirche und zum Grabe getragen werde. Der Todte habe das Gesicht mit dem Buszkleide bedeckt. Auch sei ihm unser Pallium auf die Bahre gegeben und vier dicke Kerzen von den unsrigen, unter Zurückstellung des Pallium und der Kerzen an unser Haus, wenn er begraben sein wird. Auch seien ihm 5 Messen um 5 Groschen und mit 5 Kerzen gelesen und sei für ihn ein Almosen von Brot zum Werte von 5 Pfund gegeben für seine Seele und (für die Seelen) aller unserer Todten.

Wie sie die Leichen ihrer verstorbenen Brüder von der vorgenannten Schule ehren sollen.

Cap. V. Desgleichen setzen wir fest und verordnen. Wenn jemand von unserer Bruderschaft stirbt, soll jedermann zu unserm Buszuhause kommen, um der Leiche unseres Bruders oder unserer Schwester, wer es sei, Ehre zu erweisen und keiner sei entschuldigt, wenn er nicht von unserem Minister oder seinem Stellvertreter Erlaubnis hat, besonders jene, welche in der Stadt wohnen. Wer nicht mit dem Buszkleide kommen kann, komme in seinem Alltagsgewande, indem er von unserm Minister oder seinem Stellvertreter Erlaubnis nimmt, bei Strafe von 6 Unzen Wachs.

Wie sie zweimal im Jahre den Leib unseres Herrn Jesu Christi empfangen sollen.

Cap. VI. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder von unserer Bruderschaft zweimal im Jahre, nämlich am Feste der Geburt unseres Herrn Jesu Christi und zu seiner Auferstehung, nämlich zu Ostern, den Leib Christi empfangen soll.

Wie einmal im Monat die allgemeine Buszübung durch die ganze Stadt vorgenommen werden soll.

C. VII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass unsere Buszübung auf diese Weise geschehen soll.

ciplina general si se deba far per tuta la terra ogra mes una fia, digo la segunda domenega del mes osia in una altra domenega segundo che plaserà al nostro ministro et ay soy consyer. Le altre domenege no se faça no se uada noma a la uirgen maria et a miser san uilio. et ay fray alamani togando fora sel uegnisse alchuna festa principal in domenege che a quella festa se debia andar. plaçando al nostro ministro e ay soy consieri.

Quomodo quilibet tenetur semper diebus dominicis facere suam disciplinam.

C. VIII. It. Si statuem. et ordenem. che caschun de la fradaya nostra si debia far ogra domenega la soa disciplina a la nostra casa. osia a la soa casa segundo che ye sera ordena dal nostro ministro general, digo da quey che no fay la disciplina per la cita.

Quomodo quilibet de predata confraternitate non debent ludere ad tassilos nec ad aliquem ludum inhonestum.

C. VIII. It. Si statuem et ordenem che nesun de la nostra fraternita no sia tanto ardi chel çogo, a nesun çogo desonesto, e specialmentro al çogo de li day. ne a nesun çogo la ouaga dineri. ne debia far çugar altri per si. ni deba portar day sopra si. sot pena de star su la reça. o chel pago. VI. onçe de çera et oltra a la uolunta del ministro e sel non sen nolese remendar chel sya desçaça fora de la fradaya nostra. cum conseyo de li consieri.

Quomodo nullus usurarius debeat recipi in predata confraternitate nisi reddat male ablata.

C. X. It. Si statuem. e si ordenem. chel no se debia¹⁾ regeuer a la nostra fradaya. nesun usurari. sel no rendesse la usura el mal tolleto.

Quomodo nullus presumat ire nec intrare in aliquem locum, in quo posset perpetrare uel committere peccatum mortale aut ubi fiunt sepe peccata mortalia.²⁾

C. XI. It. Si statuem et ordenem che nesun no deba

¹⁾ In B deia statt debia.

²⁾ Aus B, da der ganze Zwischensatz in A fehlt.

Nämlich, die allgemeine Buszübung soll man durch das ganze Gebiet monatlich einmal machen, nämlich am zweiten Sonntag des Monats oder an einem andern Sonntag, je nachdem es unserem Minister und seinen Rätthen belieben wird. An den andern Sonntagen nehme man sie nicht vor, man gehe nur zur Jungfrau Maria und zu Misser St. Vigilius und zu den deutschen Brüdern, ausgenommen, wenn ein Hauptfeiertag auf den Sonntag käme, da man zu diesem Feste gehen soll, wenn es unserm Minister und seinen Rätthen beliebt.

Wie jeder verhalten wird, immer an den Sonntagen seine Busze zu üben.

C. VIII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder von unserer Bruderschaft jeden Sonntag seine Buszübung machen soll in unserem Hause oder in seinem Hause, je nachdem es ihm von unserem Generalminister verordnet sein wird — ich meine jene, welche nicht die Buszübung durch die Stadt machen.

Wie niemand von der vorbenannten Bruderschaft mit Würfeln spielen oder sich in ein uehrenhaftes Spiel einlassen soll.

C. IX. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass niemand von unserer Bruderschaft so keck sei, ein uehrenhaftes Spiel, besonders das Würfelspiel, oder ein Spiel zu spielen, wo es um Geld geht. Er soll nicht andere für sich spielen lassen, noch soll er Würfel bei sich tragen, bei der Strafe am Hauptthore zu stehen oder dass er 6 Unzen Wachs oder darüber zahle nach dem Willen des Ministers. Und wenn er sich nicht bessern wollte, soll er mit Beschluss der Rätthe aus unserer Bruderschaft ausgestoszen („verjagt“) werden. Wie kein Wucherer in die vorbenannte Bruderschaft aufgenommen werden soll, wenn er nicht das unrechtmäßiger Weise Genommene zurückgibt.

C. X. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass man in unsere Bruderschaft keinen Wucherer aufnehme, wenn er nicht den Wucher — das unrechter Weise Genommene — zurückgäbe.

Wie niemand sich herausnehmen soll in einen Ort hinzugehen oder einzutreten, wo er eine Todsünde begehen könnte oder wo oft Todsünden begangen werden.

C. XI. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass

intrar ne andar ¹⁾ in nesun logo desonesto la ose faça nesun pecca mortal. sot pena de star su la reça.

Quomodo non debent intrare tabernas et si intrarent, quod bibant mensurate sine alico impedimento.

C. XII. It. Si statuem et ordenem chel se deba schiuar le tauerne al plu che se po. e se cas uegnes che iy ge uo-lesse del tuto andar uada e beua una meça de uin, osya duy, e semper con bona compagnia. e si se guardo dal çogo, e de la inuriença, ²⁾ e posa si sen uada a far y soy fati, e sel fosse algun che se inuriasse chel deba star su la reça. e sel non se remenda de la inuriença chel se deba chaçar fora de la fradaya, cum conseyo del ministro. e de li conseieri.

Quomodo quilibet de predita confraternitate tenentur se diligere ad inuicem.

C. XIII. It. Si statuem e ordenem. che çaschun fradel de questa fradaia si debia portar amor, e carita, e dilection, lun al altro, ni se deba blastemar, ne maledir, ni ferir, sot pena de star su la reça.

Quomodo quilibet de confraternitate caveat se non difamare uel accusare fratrem nisi prius notificot ministro.

C. XIII. It. Si statuem e ordenem se cas fos che lauessu afar alchun di nostri fray insembra per alcuna cason, o rason, nuy si comandemo, che y no se debia denunciar, ni acusar, a la rason del palasio. ne farse nesuna briga, ma deba imprimamente uegnir a la casa nostra e dirlo al nostro ministro. el nostro ministro si la deba meter uia a soa possa cum conseyo de li consieri soy.

Quomodo minister suo posse si alicui(s) de fratribus suis esset ab alico extraneo offensus mitigare debet.

C. XV. It. Statuem e ordenem. che sel uegnis fato alchuna uilania, o in dito o in fato ad alchun dey nostri fradey,

¹⁾ In B passender: no deba andar ne intrar.

²⁾ In B: ineuriença.

niemand in einen verrufenen Ort, wo man keine Todsünde begehen soll, hingehen noch eintreten soll, bei der Strafe am Hauptthore zu stehen.

Wie sie nicht in Schenken eintreten sollen und dass sie, wenn sie eintreten, mäßig und ohne Beschwerne trinken sollen.

C. XII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass man die Schenken meiden soll, so viel man kann. Und wenn der Fall käme, dass (einer) durchaus hingehen wollte, gehe er und trinke eine Halbe Wein oder zwei und immer mit guter Gesellschaft und er hüte sich vor dem Spiele und vor der Trunkenheit und dann gehe er zu seinen Geschäften. Und wenn einer wäre, welcher sich berauschte, soll er am Hauptthore stehen und wenn er sich von der Trunkenheit nicht bessert, soll man ihn mit Beschluss des Ministers und seiner Rätthe aus der Bruderschaft ausstoszen („jagen“).

Wie alle von der vorgenannten Bruderschaft verhalten werden einander zu lieben.

C. XIII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder Bruder dieser Bruderschaft Liebe, Güte und Zuneigung zum andern tragen soll. Man soll weder fluchen, noch verfluchen, noch verwunden, bei der Strafe am Hauptthore zu stehen.

Wie jeder von der Bruderschaft sich hüten soll, einen Bruder in schlechten Ruf zu bringen oder anzuklagen, wenn er es nicht früher dem Minister bekannt gibt.

C. XIV. Desgleichen setzen wir fest und verordnen. Wenn es der Fall wäre, dass einige unserer Brüder mit einander Händel hätten aus irgend einem Anlass oder Grunde, befehlen wir also, dass sie sich bei Gericht weder angeben noch anklagen noch sich Ungelegenheiten machen sollen, sondern sie sollen zuerst in unser Haus kommen und es unserm Minister sagen. Unser Minister soll sich mit dem Rathe seiner Rathsmänner nach Kräften in's Mittel legen.

Wie der Minister, wenn einer von den Brüdern von einem Auswärtigen beleidigt worden wäre, besänftigend eintreten soll.

C. XV. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass, wenn einem unserer Brüder durch jene, welche nicht

per quey che non fosse de la fradaya, chel nostro ministro *cum* y soy consegeri sil deba meter uia a soa possa.

Quomodo nullus de predita confraternitate sit ausus blasphemare deum neo ejus matrem.

C. XVI. *It.* Si *statuem* e *ordenem* che sel fosse alchun de la fradaya chi blastemaso deo e y soy santi, e la uirgen maria, nel pader ni la madre chel deba star su la reça de la clesia, e caschaun si ge dia una fiada de la scoreçaa. De li altri peccay minori se y uegnissi ¹⁾ acusay. el nostro ministro si li deba punir a la soa uolunta. E sel fos alchun che recusasso de far la penitencia che ye uolessò dar el nostro ministro *incontimento* si deba chaçar fora de la fradaya. *Cum* conseio de li consieri soy.

Quomodo quilibet de confraternitate intrans domum discipline debet fratribus suis annunciare pacem dicens pax uobis.

C. XVII. *It.* Si *statuemo* et *ordenemo*. che caschauno fradel de la fradaya. quando el uen a la nostra casa per far la disciplina, *incontimento* como el entra ²⁾ entro da luso. si deba dire. de ue dia *pax*, ay mei fradey, e dito ço *incontimento* si uadan da nanço da la uirgene maria, e si la deba asaludar *cum* granda reuerentia, e fato ço el deba tor la soa capa e andare al so logo, e si deba seder çu e tegnir scilentio. soto pena de una onça de çera.

Quomodo nullus potest recipi in predita confraternitate nisi sit ad minus etatis XIII annorum et usque ad annum non potest habere officium.

C. XVIII. *It.* Si *statuemo* e si *ordenemo*, chel no se deba recuer *in* la nostra fradaya sel no a almen XIII anni, e no aba officio alchun *in* fina *in* cauo de lanno.

¹⁾ In B: uegnisse.

²⁾ Die Worte el entra fehlen in B.

von der Bruderschaft wären, irgend eine grobe Beleidigung, sei es mit Wort oder That, angethan würde, unser Minister mit seinen Rätthen nach seiner Kraft sich in's Mittel legen soll.

Wie keiner von der vorbenannten Bruderschaft es wagen soll, Gott oder dessen Mutter zu lästern.

C. XVI. Desgleichen setzen wir fest und verordnen: wenn einer von der Bruderschaft wäre, welcher Gott und seine Heiligen und die Jungfrau Maria lästerte, (da helfe ihm) weder der Vater noch die Mutter, er soll am Hauptthore der Kirche stehen und jeder gebe ihm einmal einen Geizselhieb. Wenn sie anderer kleinerer Sünden angeklagt würden, soll unser Minister sie nach seinem Willen strafen. Und wenn einer wäre, welcher sich weigerte die Busze zu thun, die unser Minister ihm geben wollte, soll er ihn auf der Stelle mit Beschluss seiner Rätthe aus der Bruderschaft ausstoszen („jagen“).

Wie jeder von der Bruderschaft beim Eintritt in das Buszhaus seinen Brüdern den Frieden ankünden soll sagend: Der Friede sei mit euch!

C. XVII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder Bruder von der Bruderschaft, wenn er in unser Haus kommt, die Busze zu üben, auf der Stelle, wie er bei der Thüre hereintritt, sagen soll: Gott gebe euch, meinen Brüdern, den Frieden! Und wenn er dies gesagt hat, gehe er auf der Stelle zur Jungfrau Maria und er soll sie mit groszer Ehrerbietigkeit begrüezen. Und wenn dies gethan ist, soll er sein Buszgewand nehmen und an seinen Platz gehen und er soll sich niedersetzen und Stillschweigen halten, bei Strafe von einer Unze Wachs.

Wie keiner in die vorbenannte Bruderschaft aufgenommen werden kann, wenn er nicht mindestens 14 Jahre alt ist und wie er bis an das Ende des Jahres kein Amt haben kann.

C. XVIII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass man (keinen) in unsere Bruderschaft aufnehmen soll, wenn er nicht mindestens 14 Jahre alt ist und er habe kein Amt bis zum Ende des Jahres.

Quomodo quilibet de *predita* fradaya tenetur annatim solvere VI. solidos parvulorum et XII denarios.

C. XVIII. It. Si statuemo e si ordenemo, che caschaun che de la fradaya nostra, si homo si dona, si deba ogna anno pagar. VI. s. de dinari. *per* caschaun e XII dineri, *per* far la carita [a li nostri morti. E sel ge fos alcun che staeso tri mesi, oltra lanno chel no pagasse e chel no pagasse. VI. carita] ¹⁾ et el moris in questa che si se trovaso, sapia ben, e cognosca chel no ye sara fato alchun honor al corpo con la disciplina. ne con el pali, ne con le candeles nostre, ne no ie sera fato la carita, ne dite le messe. ²⁾ E si digemo de le done somientramentro.

Quomodo quilibet debeat se cauere non jurare *per* corpus nec *per* sanguinem domini nostri Jesu Christi nec *per* matrem ejus.

C. XX. It. Si statuemo e si ordenemo, che caschauno de la fradaya nostra, si deba guardarse de curar, e de sconcurar el corpo de Christo, et el sangue de Christo. et el ³⁾ corpo de la uirgene maria, ne nomenar el uermochan, e la parlasia, e nesun altro bruto nomo. soto pena. de. II. onçe de cera.

Quomodo nullus debet se intromittere de aliis officii nisi esset ei *in* junctum *per* ministrum nostrum.

C. XXI. It. Si statuemo e si ordenemo che nesuno de li fradey no se deba inbrigare dei altru officii sel no ie sera comesso da lo ministro nostro, osia da lo so uicario. soto pena de VI. onçe de cera.

Quomodo nullus debet loqui in consilio generali uel speciali ubi erit minister nisi esset nices sua ad respondendum.

C. XXII. It. Si ordenemo e si statuemo chè quando el nostro ministro fosse in alchun conseyo, o general o spe-

¹⁾ Statt der oben eingeklammerten Worte steht in B nur: Lanno chel no pagasse VI carita.

²⁾ In B: misse. ³⁾ In B: et del corpo . . .

Wie jeder von der vorbenannten Bruderschaft verhalten wird jährlich 6 Schilling und 12 Denare zu zahlen.¹⁾

C. XIX. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder von unserer Bruderschaft, so Mann wie Weib, jährlich 6 Schilling für jeden und 12 Denare zahlen soll, um für unsere Todten Almosen zu geben. Und wenn einer wäre, welcher drei Monate über das Jahr hinaus nicht zahlte, und nicht 6 Almosen zahlte und er indessen stürbe, wisse er wohl und erkenne, dass der Leiche weder mit der Disciplin noch mit dem Pallium noch mit unsern Kerzen (keine) Ehre wird erwiesen, noch für ihn das Almosen wird gegeben, noch die Messen werden gelesen werden. Und so sagen wir von den Weibern in ähnlicher Weise (Gleiches gilt auch von den Weibern).

Wie jeder sich hüten soll nicht beim Leibe noch beim Blute unseres Herrn Jesu Christi noch bei dessen Mutter zu schwören.

C. XX. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder von unserer Bruderschaft sich hüten soll zu schwören und zu beschwören den Leib Christi und das Blut Christi und den Leib der Jungfrau Maria, noch soll er nennen den „uermochan“ und die „parlasia“²⁾ und einen andern abscheulichen Namen, bei Strafe von 2 Unzen Wachs.

Wie keiner sich in andere Geschäfte mengen soll, wenn es ihm nicht durch unsern Minister aufgetragen wäre.

C. XXI. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass keiner von den Brüdern sich in die Geschäfte anderer mengen soll, wenn es ihm nicht von unserm Minister oder seinem Stellvertreter aufgetragen sein wird, bei Strafe von 6 Unzen Wachs.

Wie keiner im allgemeinen oder besondern Rathe, wo der Minister sein wird, reden darf, wenn nicht die Reihe zum Antworten an ihn kommt.

C. XXII. Desgleichen verordnen und setzen wir fest dass, wenn unser Minister in einem allgemeinen oder besondern

¹⁾ Schilling = solidus; 1 solidus = 20 Denare (Berner); 1 Denar = 1½ Kreuzer, folglich 1 solidus = 30 Kreuzer alter Währung. Vgl. Kink, Codex Wangianus S. 437 ff.

²⁾ S. diese Wörter unten im Wörterverzeichnisse.

cial, che nesun no deba fauelar infinatanto chel ie uegneran la uolta de parlar. e lo ministro si den scomençare da uno de li chaudi, ordinariamentre, in fina en la fin, e quando uno an dito ço che ie par, sega çu, e si tegna scilentio in fina che laltra uolta ie uegnera. soto pena de una unça de cera o plu o men a la uolunta ¹⁾ del ministro e no ye sia perdonaa.

Quomodo si casus accideret quod aliquis exiret de confraternitate nostra et staret per annum extra et uellet reuerti recipiatur.

C. XXIII. It. Si statuemo e si ordenemo che sel fos alchun de la fraternita, che insisse fora de la fradaya per un anno e plu, et el uolesse retornar a la dita fradaya, no digemo chel sian receuu de conseyo del ministro e de li consieri, nientmentro el deba pagare lo retegnu de li caui de li misi e de li carita et oltra 'quel che plasera al nostro ministro. et ay soy consieri.

Quomodo minister generalis uel eius uicarius tenetur omni dominica mensis facere consilium et nullus alius sit ausus facere consilium secretum.

C. XXIII. It. Si statuemo e si ordenemo chel nostro ministro general. osia el so uicario si sia tegnu ogra dome-nega del meso, o plu, o men a la soa uolunta de far conseyo cum li soy consieri, a consiar quel che sian lonor el stathi e la utilita de la nostra fraternita, e de la nostra casa, e che nesun non deba andare al conseyo segreto, sel non uegniso clama, soto pena de una unça de cera, e uegna scossa.

Quomodo consiliiarii tenentur continue uenire ad consilium dum fuerint clamati.

C. XXV. It. si statuemo e si ordenemo che quando ey consieri uen clamay e chomenday, che y uegnan a lo con-

¹⁾ In B verschrieben: a la uolta (ohne Kürzungszeichen).

Rathe wäre, keiner reden darf, bis nicht die Reihe zu sprechen an ihn kommt. Und der Minister soll von einem der Häupter (d. i. der zu oberst oder unterst sitzenden) anfangen, gewöhnlich bis zum Ende und wenn einer das, was ihm gut dünkt, gesagt hat, sitze er nieder und halte Stillschweigen, bis die Reihe wieder an ihn kommt, bei Strafe von einer Unze Wachs oder mehr oder weniger nach dem Willen des Ministers und (die Strafe) sei ihm nicht nachgesehen.

Wie einer aufgenommen werden soll, wenn es der Fall wäre, dass er er aus der Bruderschaft austräte und ein Jahr lang ausserhalb derselben wäre.

C. XXIII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen. Wenn einer von der Bruderschaft wäre, welcher austräte durch ein Jahr oder mehr und er wollte in die besagte Bruderschaft wieder eintreten, sagen wir, dass er über Beschluss des Ministers und der Rätthe aufgenommen werde; nichtsdestoweniger soll er das Zurückbehaltene von den Monatsanfängen und von den Almosen und darüber zahlen, was unserm Minister und seinen Rätthen gut dünken wird. Wie der Generalminister oder dessen Stellvertreter verhalten wird, an jedem Monatssonntag Rath zu halten und kein anderer sich erkühne, einen geheimen Rath zu halten.

C. XXIV. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass unser Generalminister oder sein Stellvertreter gehalten sei, jeden Monatssonntag oder mehr oder weniger nach seinem Willen mit seinen Rathsmännern Rath zu halten, um zu berathen, was die Ehre, den Stand und den Nutzen unserer Bruderschaft und unseres Hauses betrifft, und dass keiner zum geheimen Rathe gehe, wenn er nicht gerufen würde, bei Strafe von einer Unze Wachs und (die Strafe) soll eingehoben werden.

Wie die Rathsmänner verhalten werden immer zum Rathe zu kommen, wenn sie gerufen werden.

C. XXV. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass die Rathsmänner, wenn sie gerufen und befohlen werden, zum Rathe kommen und dass sie, wenn sie nicht kommen, zu zwei Unzen Wachs verurtheilt seien und (die zwei Unzen

sey et ey no ge uen, che y sian condenay in duye unçe de cera, e no ye sia perdonae, se ey non fase legitima scusa.

Quomodo pauperes de confraternitate si infirmarentur quod domus nostra debeat eis providere de expensis legitimis.

C. XXVI. It. Si statuemo, e si ordenemo, che se alchun de la nostra fradaya se amalase, et el foso si pouer che non se poeso far ben in la malatia, et el uoleso uegnir a star inter la nostra casa de no | conseiemo e si uolemo chel ye sia fate le spensarii iuste e rasoniuele ¹⁾ al costo de la casa nostra de li batuy. de li dineri de li caui de li mesi. che se scodeno, e se quelì dineri manchase che caschauno si sia tegnu de dar altorio al nostro fradelo per amor de dio, e per le anime nostre. E sel no uolesso uegnir a star a la casa nostra. nientmento si sia souegnu in quel che sia rason.

Quomodo aliquis uellet intrare in confraternitatem nostram dum infirmaretur non recipiatur inmediate nisi sit sanus sed bene promittatur ei.

C. XXVII. It. Si statuemo e si ordenemo che sel fosse alchun che uolesse intrar en la nostra fradaya, et ello fosse amala et el imprometesso de intrar in la fradaya sel guarise, e de far la disciplina con li fradey nostri, nuy si digemo, e si uolemo chel ye sia imprometu de receuerlo ben e noluntera, uoiando far quello che dise li nostri statuti quando el seran guarì. ma nuy non uolemo chel ye sia da la pax se noma alla nostra casa propria de li batui, e no altru, e sel morisso in questa anço chel aba la pax, e no ye sera fato nesun honor con la disciplina.

Quomodo debeant eligi duo homines bene discreti pro omni quarterio qui uisitent infirmos predicte scole prebendo eis consilium et fauorem.

C. XXVIII. It. Si statuemo e si ordenemo chel sian cernu per ogra quartero de trento duy discreti e boni homeni de la nostra fradaya. che deba uisitare li malay chau-

¹⁾ In B: rasonauile.

Wachs) seien ihnen nicht nachgesehen, wenn sie nicht eine triftige Entschuldigung vorbringen.

Wie unser Haus, wenn Arme von der Bruderschaft erkrankten, für ihre nöthigen Auslagen Vorsorge treffen soll.

C. XXVI. Desgleichen setzen wir fest und verordnen. Wenn einer von unserer Bruderschaft erkrankte und so arm wäre, dass er sich in der Krankheit die nöthige Pflege nicht anthun könnte und er in unser Haus kommen wollte, beschlieszen und wollen wir also, dass für ihn die billigen und rechten Auslagen auf Kosten unseres Hauses der Geschlagenen aus den Geldern von den Monatsanfängen, welche man einhebt, zu bestreiten seien und dass, wenn jene Gelder mangelten, jeder gehalten sei, unserm Bruder aus Liebe zu Gott und zum Heile unserer Seelen Hilfe zu leisten. Und wenn er nicht in unser Haus kommen wollte, sei er nichtsdestoweniger in allem, was billig ist, unterstützt.

Wie jemand, wenn er in der Krankheit in unsere Bruderschaft eintreten wollte, nicht unmittelbar, bis er nicht gesund wird, aufgenommen, wohl aber dies ihm versprochen worden soll.

C. XXVII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen. Wenn einer wäre, welcher in unsere Bruderschaft eintreten wollte, und er wäre krank und er verspräche in die Bruderschaft einzutreten, wenn er genäse, und mit unsern Brüdern die Busze zu üben, sagen und wollen wir also, dass ihm versprochen sei ihn recht gern aufzunehmen, wenn er das thun will, was er soll und was unsere Statuten besagen, sobald er genesen sein wird. Aber wir wollen nicht, dass ihm der Friedenskuss gegeben werde, auszer nur in unserm Hause, und nicht anders, und wenn er indessen stürbe, bevor er den Friedenskuss hat, wird ihm mit der Disciplin keine Ehre erwiesen werden.

Wie für jedes Stadtviertel zwei verlässliche Männer zu wählen seien, welche die Kranken der vorbenannten Schule besuchen und ihnen rathen und beistehen sollen.

C. XXVIII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass für jedes Viertel von Trient zwei verlässliche und wackere Männer von unserer Bruderschaft gewählt seien,

eso ¹⁾ grando malo, e conseiarli, e confortarli in quello che sian honor de deo e saluamento de le anime soy, e sel mala uolessio far testamento. recordarye chel deba lasar qualche cosa a la casa nostra per amor de deo sel ye plas.

Quomodo masarii completo termine suo quod teneantur ministro reddere rationem.

C. XXVIII. It. Si statuemo, e si ordenemo, che li masari de la nostra fradaya, quando ey seran in chao del termeno de la soa masaria, che y deba render rason de la so administracion al nostro ministro, osian al so uicario, et ay soy conseierii, e no ad altri.

Quomodo nullus potest renuere officium sibi datum.

XXX. It. Si constituemo ²⁾ e si ordenemo. che quando el nostro ministro e y soy consieri, ellegesso alchun official, per utilita de la nostra casa che quelli che seran eleti, non deba recusar quello officio che ye seran da. sel no auesso iusta cason, soto quela pena che ye uora dare el nostro ministro.

Quomodo tenentur anuatim dominica ante festum assumptionis facere anniuersaria fratrum suorum et benefactorum.

C. XXXI. It. Si statuemo e si ordenemo che semper ognna anno la prima domenega denaço la festa de madona sca maria de meço auosto, si se deba far lo aniuersario per tuta la cita de trento per le anime de li nostri fradey | de la fradaya nostra de li batuy, e de li nostri benefactori, che aueso fato ben al nostro logo de li batuy, e per le aneme de li nostri morti, el modo de far la procesion sie questo. digo che tuti quelli chen de la fradaya de doman a bona hora quando el sonara la campana nostra. ey de uegnir a la chasa nostra de li batuy segundo la usança e nesun non sian excusa. sença parola del ministro. posa si se de tuti uestir de la capa de la disciplina e si se de tor le nostre candeles grosse e impiarle. et auer con nu duy preuedi che uadan segnando et incensando li cymiteri la oçaso li

¹⁾ In B: li amalay chauesso.

²⁾ In B das gewöhnliche statuemo.

welche die Kranken, die groszes Uebel hätten, besuchen, berathen und bestärken sollen darin was die Ehre Gottes und das Heil ihrer Seelen betrifft. Und wenn der Kranke Testament machen wollte, sollen sie ihn erinnern, dass er etwas unserm Hause hinterlassen soll aus Liebe zu Gott, wenn es ihm gefällt.

Wie die Hausverwalter nach Ablauf ihrer Zeit verhalten seien, dem Minister Rechenschaft zu geben.

C. XXIX. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass die Hausverwalter unserer Bruderschaft, wenn sie am Ende der Zeit ihrer Verwaltung sind, von ihrer Verwaltung unserm Minister oder seinem Stellvertreter und seinen Räthen und nicht andern Rechenschaft ablegen sollen.

Wie keiner ein ihm gegebenes Amt ablehnen kann.

C. XXX. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass, wenn unser Minister und seine Rathsmänner einen zu einem Amte erwählten zum Nutzen unseres Hauses, jene, welche erwählt sein werden, jenes Amt, welches ihnen gegeben sein wird, nicht ablehnen sollen, bei jener Strafe, welche unser Minister ihnen wird geben wollen.

Wie sie verhalten werden, jährlich am Sonntage vor der Himmelfahrt Mariens den Jahrtag für ihre Brüder und Wohlthäter zu begehen.

C. XXXI. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass man immer jedes Jahr am ersten Sonntag vor dem Feste unserer lieben Frau St. Maria vom halben August durch die ganze Stadt Trient für die Seelen unserer Brüder von unserer Bruderschaft der Geschlagenen und unserer Wohlthäter, welche unserem Orte der Geschlagenen Gutes erwiesen hätten, und für die Seelen unserer Todten den Jahrtag halten soll. Die Art und Weise die Procession zu halten sei diese. Ich sage, dass alle jene, welche von der Bruderschaft sind, morgens frühe, wenn unsere Glocke läuten wird, nach herkömmlicher Weise zu unserem Hause der Geschlagenen kommen sollen und keiner entschuldigt sei ohne Erlaubnis unseres Ministers. Dann sollen sich alle mit dem Buszgewande anthun und man soll unsere dicken Kerzen

nostri morti per tute le glesie de trento. cantando la chançon de li morti, e digando de li pater noster, e de li aue maria, e de le altre bone oracion, per tute le anime de li nostri morti, E chi no ye sera a questo anniuersario. si pago una liura de cera. no abiando iusta cason. E dre ço [1 alter di] ¹⁾ si se faça una carita de pane al ualor de XV. liure, e si se faça cantar. V. messe per ogra glesia cum V. grossi e cum. V. candeles.

Quomodo tenentur antequam cibum uel uinum sumant facere signum sce crucis et memoriam breuem de pauperibus.

C. XXXII. It. Si statuemo e si ordenemo che çaschaun quando el uan ²⁾ a d'snar e a cena, inprimamente si deba far lo segno, de la sca crux. soura lo descho inança chel mangno, e posa si saregordo ³⁾ del pouer de Christo facendo quello che diso lo uerso. Cum fueris in mensa primo de paupere pensa. E quando el auera disna, o cena, el de re-graciar Christo, e la soa mater, e tuti li santi de deo, de quello chel ie da, e chel ia presta. digando el pater noster, el ane maria.

Quomodo debent eligi quatuor missite ⁴⁾ qui obediant ministro.

C. XXXIII. It. Si statuemo, e si ordenemo chel se deba eleger quattro messeti, che deban obedirol al nostro ministro general de andar e de uegnir la ochel ye uolesso mandar.

Quomodo scola non potest stare sine sinico et sine procuratore uel procuratoribus.

C. XXXIII. It. Si statuemo, e si ordenemo che la nostra fraternita non stian may sença un synego o doy, o sença procuraori.

¹⁾ Die Worte: 1 alter di sind in A leicht durchstrichen und fehlen in B ganz.

²⁾ In A ist n in uan ausgelöscht, aber noch erkennbar; in B steht uan. ³⁾ In B: si si regordo. ⁴⁾ In B: messeti.

nehmen und sie anzünden. Und (wir sollen) zwei Priester bei uns haben, damit sie gehen bezeichnend und beräuchernd die Friedhöfe, wo unsere Todten liegen, durch alle Kirchen von Trient, singend das Lied der Todten und betend Vater unser und Ave Maria und andere gute Gebete für alle Seelen unserer Todten. Und wer bei diesem Jahrtage nicht sein wird, zahle ein Pfund Wachs, wenn er nicht einen rechten Grund hat. Und hernach (am andern Tage) gebe man ein Almosen von Brot im Werte von 15 Pfund und man lasse 5 Todtenämter in jeder Kirche mit (um) 5 Groschen und 5 Kerzen halten.

Wie sie verhalten werden, bevor sie Speise oder Trank nehmen, das Zeichen des hl. Kreuzes zu machen und der Armen zu gedenken.

C. XXXII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jeder, wenn er zum Mittags- oder Abendessen geht, zuerst das Zeichen des hl. Kreuzes, bevor er isst, über dem Tisch machen soll, und dass er sich des Armen in Christo erinnere, indem er das thut, was der Vers sagt: Cum fueris in mensa — primo de paupere pensa (bist du bei Tisch, denke zuerst an den Armen). Und wenn er zu Mittag oder zu Abend gegessen haben wird, soll er Christo und seiner Mutter und allen Heiligen Gottes dafür danken, was er ihm gibt und was er ihm gewährt hat, betend das Vaterunser und das Ave Maria.

Wie vier Boten erwählt werden sollen, welche dem Minister zu gehorchen haben.

C. XXXIII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass man vier Boten wählen soll, welche unserem Generalminister gehorchen sollen zu gehen und zu kommen, wo er sie hinschicken wollte.

Wie die Schule nicht ohne Syndicus und ohne einen oder mehrere Procuratoren bestehen kann.

C. XXXIV. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass unsere Bruderschaft nie ohne einen Syndicus oder zwei und ohne Procuratoren sei.

Electio ministri et quomodo elligatur.

C. XXXV. *Modus autem eligendi ministrum talis est. quod si illo die quo minister decesserit alteri concesserit uocem suam, eidem uox ualeat pro tribus uocibus aliorum in electione alterius ministri.*

Quomodo minister propter aliquam iustam causam uellet relaxare officium tunc eius uox ualeat pro tribus aliis.

C. XXXVI. *It. si ille minister propter aliquam iustam causam ut sponte dictum arbitrium administrationis uellet relaxare et eidem officio renunciare. tunc eius uox ualeat pro tribus uocibus ut supra dum modo steterit in predicta confraternitate.*

Quomodo si minister decederet uel renunciaret officium tunc consilarii electi antequam recedant de consilio elligant alium.

C. XXXVII. *It. quod in illa die qua minister decederet ut ¹⁾ renunciaret officio administrationis predictae. tunc illi duodecim consilarii electi de consilio predictae confraternitatis. eligant alium ministrum antequam recedant de domo dicte societatis. inuocato semper nomen domini nostri Jesu Christi. et tunc illum ministrum electum de consilio dicte confraternitatis nomen suum publicetur. et nemo possit redire illum, quem major pars duxerit eligendum.*

Quomodo potest generalis minister absolui per duodecim electos et quod ipsi electi possint alium instituere.

C. XXXVIII. *It. si dictus generalis minister ciuitatis tridentis, et totius episcopatus, tunc electus et confirmatus perseueraret in malis operibus. quod illi duodecim electi possint et naleant ipsum priuare ab officio administrationis. et eligere unum alium ministrum cum consilio maioris partis dicte confraternitatis. Qua priuatione sic facta. tunc ille minister priuatus permanendo tamen in dicta confraternitate*

¹⁾ In B: aut, in A darüber geschrieben: uel.

Die Wahl des Ministers und wie er gewählt werden soll.

C. XXXV. Der Minister wird auf folgende Weise gewählt. Wenn ein Minister an jenem Tage, an welchem er abgetreten (gestorben?) sein wird, einem andern seine Stimme zugestanden hat, gelte ihm die Stimme für drei Stimmen anderer bei der Wahl eines andern Ministers.

Wie, wenn ein Minister aus einem billigen Grunde sein Amt niederlegen wollte, seine Stimme für drei andere gilt.

C. XXXVI. Desgleichen, wenn der Minister aus einem billigen Grunde oder freiwillig die oberste Leitung der Verwaltung aufgeben und auf dieses Amt verzichten wollte, dann gelte seine Stimme für drei Stimmen wie oben, wenn er nur in der vorbenannten Bruderschaft verbleibt.

Wie, wenn der Minister abträte (stürbe) oder auf sein Amt verzichtete, dann die gewählten Räte einen andern wählen sollen, bevor sie aus dem Rathe austreten.

C. XXXVII. Desgleichen, dass an jenem Tage, an welchem der Minister abträte (stürbe) oder auf das Amt der vorbenannten Verwaltung verzichtete, dann die zwölf gewählten Rathsmänner vom Rathe der vorbenannten Bruderschaft, bevor sie aus dem Hause der besagten Bruderschaft treten, immer unter Anrufung des Namens unseres Herrn Jesu Christi einen andern Minister wählen sollen. Und wenn der Minister vom Rathe der genannten Bruderschaft gewählt ist, soll sein Name veröffentlicht werden und niemand darf jenem, welchen die Mehrheit zu wählen befunden haben wird, die Anerkennung versagen.

Wie der Generalminister durch die zwölf Gewählten abgesetzt werden kann und wie die Gewählten selbst einen andern einsetzen können.

C. XXXVIII. Desgleichen, wenn der dann erwählte und bestätigte Generalminister der Stadt Trient und des ganzen Bisthumes in schlechten Werken verharrete, können und haben die zwölf Erwählten die Macht ihn vom Amte der Verwaltung abzusetzen und mit dem Rath der Mehrheit der genannten Bruderschaft einen andern Minister zu wählen. Nach solcher Absetzung soll jener Minister, wenn er privat

solomodo habeat uocem unam in alia electione alterius ministri.

Quomodo nullus potest hospitari ultra. VIII. ¹⁾ diebus siue infirmus siue sanus nisi sit de confraternitate.

C. XXXIX. It. Si statuemo. e si ordenemo che nessuna persona ne sano, ne amala, no deba albergar inter la nostra casa de la misericordia ultra. III. di sel no fosse de la fradaya nostra, sença parola del nostro ministro. e di li soy consieri.

Quomodo non debent nec possint edificare altare in domo nec campanile cum campana nec crucem portare.

C. XXXX. Si statuemo e si ordenemo chel no se deba edificare ne far nesun altar. ne campanil cum campana releuar in la nostra casa de la misericordia e de la disciplina e sel gen foso fato chel se deba desfar ne ancho non se deba portar per la cita ne fora de la cita crux releuata e chi contra fadesso, e remendaro non se uolesso. che lo ministro con li soy consieri si lo deba deschaçaro fora de la nostra fraternita.

Quomodo domus nostra non potest appellari hospitalis sed debet appellari domus misericordie.

C. XXXXI. It. Si statuemo e si ordenemo che la nostra casa, no se deba clamar per hospetal, anço se deba clamar e dir casa de misericordia e de la disciplina de li batuy ladegy, e chi contra disesso, ²⁾ si deba pagar una onça de cera.

Quomodo consilarii et masarii predate scolle possint stare per quatuor menses.

C. XXXXII. It. Si statuemo e si ordenemo, che li consieri e li masari, si deban staro inter lofficio so, ³⁾ quater mesi, façando lo so officio. chel ministro nostro con li soy consieri si li deba remudar. e far de li altri.

¹⁾ In B ist V in VIII ausgelöscht und steht: III. dies.

²⁾ In B: disesso. ³⁾ In B: inteloficio so.

dennoch in der benannten Bruderschaft verbleibt, bei der Wahl eines andern Ministers nur eine Stimme haben.

Wie keiner über drei (acht) Tage, sei er krank oder gesund, beherbergt werden kann, wenn er nicht der Bruderschaft angehört.

C. XXXIX. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass niemand weder gesund noch krank in unserem Hause der Barmherzigkeit über 3 Tage Herberge haben soll, wenn er nicht von unserer Bruderschaft wäre, ohne Erlaubnis unseres Ministers und seiner Rätthe.

Wie sie im Hause keinen Altar und keinen Kirchthurm mit Glocke erbauen noch das Kreuz tragen sollen und können.

C. XXXX. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass man in unserem Hause der Barmherzigkeit und der Busze keinen Altar errichten und machen, noch einen Thurm mit einer Glocke erbauen und dass man einen solchen, wenn er gemacht wäre, abbrechen soll. Auch soll man nicht durch die Stadt noch ausser der Stadt das Kreuz erhoben tragen und wer dagegen handelte und sich nicht bessern wollte, den soll unser Minister mit seinen Rätthen aus der Bruderschaft ausstoszen.

Wie unser Haus nicht Spital, sondern das Haus der Barmherzigkeit genannt werden soll.

C. XXXXI. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass man unser Haus nicht Spital nennen soll, im Gegentheil, man soll es benennen Haus der Barmherzigkeit und der Busze der geschlagenen Laien und wer dem entgegen redete, soll eine Unze Wachs zahlen.

Wie die Rätthe und Hausverwalter der vorbenannten Schule durch vier Monate (im Amte) bleiben können.

C. XXXXII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass die Rätthe und die Hausverwalter durch vier Monate in ihrem Amte verbleiben sollen, indem sie ihre Schuldigkeit thun. Unser Minister mit seinen Rätthen soll sie wechseln und andere einsetzen.

Quomodo nullus possit portare extra domum nec lectos nec bancas
nec aliquid aliud.

C. XXXXIII. It. Si statuemo e si ordenemo chel non
sia alchun de la nostra fraternita si ardi. che remona ne
porto, ne per si, ne per altruy, alchuna cosa, fora de la
casa nostra de la misericordia, digo ni leti, ni plumaçi, ne
coltre, ni lençoli de lana, ne de lino, ne ancho fora de la casa
de la disciplina ne banche, ne casete, ne cape, ni altre cose,
ne soy, ne de laltruy, sença parola del nostro ministro, e
de li soy consieri, soto pena de una liura de cera.

Quomodo nullus notarius sit ausus facere aliquam cartam pro usura.

C. XXXXIII. It. Si statuemo e si ordenemo che
nesun nodar de la nostra fraternita, no deba far nesuna
carta de usura, ne nesuna altra carta simulata, soto pena
de una liura de cera, o de star su la reça.

Quomodo nullus potest se excusare facere disciplinam nisi esset an-
ticus nel infirmus.

C. XXXXV. It. Si statuemo e si ordenemo che nesun
non sia excusa ni asolto de far la disciplina cum li fradey
nostri quando ela se fay, digo sel non fosse antigo, o in-
firmo et amala, o sel no auesse malatia notoria¹⁾, de la
qual el anesse iusta cason de no far la disciplina, E sel
staeso ultra due domenege del meso, chel non fadesse la
disciplina con li altri, siando sano, chel deba star su la reça,
o pagar due unçe de cera. E chel ministro no deba far
gracia a nesun de no far la disciplina siando sano sença
consejo de li soy consieri.

Quomodo minister tenetur facere obseruare statuta juxta posse suum.

C. XXXXVI. It. Si statuemo e si ordenemo chel
nostro ministro cum li soy consieri. si façan obseruar li
statuti. a soa posa. Amen.

¹⁾ Das Wort notoria fehlt in B.

Wie niemand weder Betten noch Bänke, noch etwas anderes aus dem Hause tragen darf.

C. XXXXIII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass nicht einer aus unserer Bruderschaft so keck sei, irgend etwas weder für sich noch für andere aus unserem Hause der Barmherzigkeit wegzunehmen und wegzutragen, ich sage, weder Betten, noch Federbetten, noch Decken, noch Bettücher von Wolle oder Linnen, auch nicht (zu tragen) aus dem Hause der Busze weder Bänke, noch Kästchen, noch Buszgewänder, noch andere Dinge, weder die seinigen noch die von andern, ohne Erlaubnis des Ministers und seiner Räthe, bei Strafe von einem Pfund Wachs.

Wie kein Notar es wagen soll einen Wucherbrief auszustellen.

C. XXXXIV. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass kein Notar von unserer Bruderschaft einen Wucher- oder einen andern Scheinbrief ausstellen soll, bei Strafe von einem Pfund Wachs oder am Hauptthore zu stehen.

Wie keiner sich entschuldigen kann die Buszübungen zu machen, wenn er nicht alt oder krank wäre.

C. XXXXV. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass keiner entschuldigt oder befreit sei mit unsern Brüdern die Buszübung zu machen, wenn man sie macht, ich sage, wenn er nicht alt oder unwohl oder krank wäre, oder wenn er nicht eine augenscheinliche Krankheit hätte, vermöge welcher er einen billigen Grund hätte, die Buszübung nicht zu machen. Und wenn er über zwei Monatssonntage die Buszübung mit den andern nicht machte, wenn er gesund ist, soll er am Hauptthore stehen oder zwei Unzen Wachs zahlen. Und unser Minister soll keinem die Gnade gewähren, die Buszübung nicht zu machen, wenn er gesund ist, ohne Rath seiner Rathsmänner.

Wie der Minister verhalten wird, für die Beobachtung der Statuten nach bester Kraft zu sorgen.

C. XXXXVI. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass unser Minister mit seinen Räthen die Statuten nach seiner Kraft beobachten lasse. Amen.

Quomodo claves scrigni debeant seruari per tres personas.

C. XXXXVII. It. si statuemo, e si ordenemo che le clauē del *nostro* scrigno de la masaria si se deba saluar, la prima si aba el noster minister, la segunda li masari. la terça clauē si aba uno che sia bono, e seguro, segundo che plasera al ministro *nostro*, e a li soy *consieri*. E somienter si se faça de li clauē de la casa de la disciplina, e quando se remuta li masari si se remuto le clauē, plaçando al ministro, et a li *consieri*.

Quomodo nullus possit exire de confraternitate nostra et si aliquis expelleretur bis recipiatur et non amplius.

C. XXXXVIII. It. si statuemo e si ordenemo che sel fosse alchun de la *nostra* fraternita che ensise fora de la *nostra* fraternita, o chel fosse deschaça fora *per* le soe malicie, in fina a le due fae el sia regeuu a misericordia ma la terça fia, no sia regeuu a nesuna misericordia. Anço si deba tor la soa capa con la disciplina e si se deba ligar, al colmo de la casa *nostra* si che ognomo la ueça, e si se de scriuer in una carta el so nome, e cosirlo su la dita capa digando questo sie sta deschaça de la fraternita de li batuy, *per* li soy grandi defeti, e malicie.

Quomodo quilibet tenetur uenire ad honorandum corpus defunctorum nostrorum.

C. XXXXVIII. It. si statuemo e si ordenemo che caschuno fradel, o seror, si deba uenir a render honor ay corpi dey nostri fradey, osian seror. quando ey moro, e se y no ge uenisse che y deba pagar. III. onçe de çera, *per* caschuna fiata, che y falasse, no abiando iusta cason. Anchora se y stadesse *per* tri corpi che y no ge uegnisse, e che y no pagasse la pena de la cera cognosa ben caschaun

Wie die Schlüssel des Schrankes durch drei Personen verwahrt werden sollen.

C. XXXXVII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass man die Schlüssel des Hausverwaltungsschrankes verwahren soll. Den ersten habe unser Minister, den zweiten die Hausverwalter. Den dritten Schlüssel habe einer, der gut und ganz verlässlich ist, je nachdem es unserm Minister und seinen Räten gut dünken wird. Und ähnlich halte man es mit den Schlüsseln des Buszhauses, und wenn man die Hausverwalter wechselt, wechse man (auch) die Schlüssel, wenn es dem Minister und den Räten gut dünkt.

Wie keiner aus unserer Bruderschaft austreten kann und wie jemand wenn er ausgestoszen würde, zweimal und nicht öfter wieder aufgenommen werden kann.

C. XXXXVIII. Desgleichen setzen wir fest und verordnen. Wenn einer von unserer Bruderschaft wäre, welcher aus unserer Bruderschaft austräte oder wegen seiner Bosheit ausgestoszen würde, soll er noch zweimal aus Barmherzigkeit wieder aufgenommen werden, aber das dritte Mal sei er — da gebe es keine Barmherzigkeit — nicht mehr aufgenommen. Im Gegentheile, man soll sein Buszgewand mit der Geizel nehmen und auf den Giebel unseres Hauses binden, so dass jedermann es sehe, und man soll seinen Namen auf einen Zettel schreiben und auf das besagte Buszgewand nähen, sagend: Dieser ist wegen seiner groszen Mängel und seiner Bosheit aus der Bruderschaft der Geschlagenen ausgestoszen worden.

Wie jeder verhalten wird zu kommen, um den Leichen unserer Verstorbenen Ehre zu erweisen.

C. XXXXIX. Desgleichen setzen wir fest und verordnen, dass jedermann, Bruder oder Schwester, kommen soll, den Leichen unserer Brüder oder Schwestern Ehre zu erweisen, wenn sie sterben und dass sie, wenn sie nicht kämen, für jedes Mal, dass sie fehlten, 3 Unzen Wachs zahlen sollen, wenn sie nicht einen billigen Grund haben. Auch wenn sie zu drei Leichen (nach einander) nicht kämen, und die Wachsstrafe nicht zahlten, wisse jeder wohl, dass,

che se y morise in questa chel no ge sera fato honor al :o corpo con la disciplina.

It. ¹⁾ Sapia çaschadun che in la nostra casa de mise-ricordia sie ogni domeniga e ogni festa principalo III. cento. LX. di de pardonança ay verayamento penti e confessi.

It, che ogni ben che faça o diga i fra predicatori i fra minori i fra eremitani per tutol mondo i fradey de la casa nostra e del uescoua si a la parte e questo chi no le cre-dese nena a la casa nostra soradita (e) serage mostra per sufficienti pri

¹⁾ Der ganze hier folgende Zusatz fehlt in A und ist in B zum Theile schwer lesbar; die letzte Zeile ist, während die vorhergehende mit *pri* abbricht, ganz erloschen. Auf der einen Innenseite des Deckels ist mit ziemlich alter Schrift geschrieben: „Nota che la summa dele indulcencie sieno Any LVI e CB dy secondo che apar in li breue-leece (privilegi?)“⁴. Darunter ein Schild mit zwei gekreuzten Ruthen-bündeln zwischen den Worten: Arma — batutorum.

wenn er indessen stürbe, seiner Leiche mit der Disciplin keine Ehre wird erwiesen werden.

Desgleichen. Es wisse jeder, dass in unserem Hause der Barmherzigkeit an jedem Sonntage oder jedem Hauptfeiertage 360 Tage Ablass sind für jene, welche wahre Reue erweckt und gebeichtet haben.

Desgleichen, dass an allem Guten, was die Brüder des Predigerordens, die Brüder Minoriten und die Brüder Eremiten durch die ganze Welt thun oder sagen, die Brüder unseres Hauses und des Bisthumes theilnehmen und jener, der es nicht glaubte, komme in unser obgenanntes Haus und es wird ihm gezeigt werden durch genügende Pri(vilegien) . . .

III. Sprachliche Erörterungen.

1. Zur Lautlehre.

A ist vorgeschlagen in *asaludar* (salutare), ebenso in *aregordarse*, zu folgern aus *si saregordo* statt *si se aregordo* (ital. *si ricordi*; c. 32).

Y wird sehr häufig und willkürlich, in einzelnen Wörtern fast ausnahmslos, für i geschrieben z. B. *ie* und *ye*, *sia* und *sya*, *debia* und *debya* u. s. w.

O-U schwankend in *onça* und *unça* (uncia), *no* und *nu* (nos). Bemerkenswert ist der Infinitiv *gugar* (jocari) neben dem Conjunctiv *gogo* (jocetur).

U (in B EU) erscheint aus *eb* abgeschwächt in *inuri-ença* (inebriantia); in manchen andern Fällen aus p-b: *cauo* (capu-t), *couerto* (coopertum), *receuer* (recipere) u. a. m.; nur ist es da der Schreibung wegen von *v* nicht zu scheiden. *Auosto* (c. 31) und *agosto* (c. 2).

CA- und CHA- wechseln im Anlaute von Wörtern und Silben. Nur mit CA-: *campana* und *campanil*, *candele*, *capa*, *carita*, *carta*, *cas* (casus), *caseta*, *cason* (it. *cagione*); weiter *pecca* (peccatum), *uicario*. Schwankend: *casa* (meist so) und *chasa* (zweimal so), von *capo* zweimal *caui* und je einmal *cauo*, *chauo* und *chawi*; *changon* neben *cantar* und *cantando*. Nur CHA- in: *chaçar* und *deschaçar* (it. *cacciare* und *discacciare*), *uermochan* und *manchase* (it. *mancasse*, von *mancare*). *Caschaun* (caschun, von *quisque unus*; *Diez* Wb. führt bei ital. *ciascuno* eine ganz gleiche altgenuesische Form *caschaun* an) wechselt mit *gaschun*, *ceschaun* und *gaschadun*.

CO-, CU- erscheinen meistens ohne h: *corpo*, *conseyo*, *con*, *excusa* u. s. w.; nur *alchun* wird meist mit ch geschrieben. Schwankend: *ancora* und *anchora*; zweimal *ne ancho* (it. *ne anche*); einmal auch *chomenday*.

Ç. Dieser Laut erscheint in den Handschriften wie C mit kurzem darunter angehängtem soharfem Hacken, so dass

ich nach dem Vorgange des Dr. W. Förster u. a. bei Veröffentlichung alter Texte dafür die Cedille beibehielt, obwohl nach der heutigen Schreibweise Z, welches in unseren Statuten nicht vorkommt, stehen müsste.

Etymologisch ist ç zurückzuführen:

1. Auf g: *ençinoclar* (ingenuculare), *leçer* und *eleger* (legere und eligere), *reçu* (regia), *scoreçaa* (excorrigiata);

2. auf j: *çaso* (jacent), *çu* (jusum, deosum), *çugar*, *çogo* (jocari, jocus), *çurar* (jurare);

3. auf ti-, te-: *aço*, *denaço* (ante), *chançon* (canto), *çhaçar*, *desçhaçar* (captiare), *graçia* (gratia), *inuriença* (*inebriantia), *lençoli* (linteolum), *scomença* (cum initiare), *sença* (it. senza, stimmt zu absentia), *terça* (tertia), *usança* (*usantia);

4. auf di-, de-: *meço* (medius), *ueça* (videat);

5. auf ce-, ci-: *ço* (ital. ciò, ecce hoc), *çoe* (it. cioè, ecce hoc est), *faça* (subst. facies und v. faciat), *plaçando* (placendo), *plumaçi* (plumaceum oder plumatium), *unça* (uncia). Schwankend: *reçeu*, meistens *receuer* (recipere), *gera* und *cera* (cera) u. a. *Caschaun* und *çaschaun* sind schon oben bemerkt worden.

CL-, BL-, PL-. *Clamar* (im Sinne von rufen), *clau* (clavis), *clesia* und *glesia* (ecclesia), *ençinoclar* (ingenuculare); *blastemar* (blasphemare); *plas*, *pläsera*, *plaçando* (von placere), *plena*, *plu*, *plumaçi* (plumaceum).

CI- lat. TI: *administracion*, *malicie*, *oracion*, *penitencia*, *reuerencia* (neben *reuerentia*), *regracıar*; dagegen *scilentio* (silentium).

CT-: *benefactori*, *dilection*, *resurrection*.

D als Hiatusstilger in *ladegy* = laici.

H im Anlaut: *homo*, *honor* (mit dem Artikel *lonor*), *hora*, *hospetal*, *humelmentre*.

TH einmal in *stathi* (status).

X in *excusa*, *pax*, *cruz*.

Die Verdoppelung der Consonanten ist häufig ver-

wahrlost, wie in *confesar*, *condenay*, *defeti*, *lasar*, *leti*, *meter* u. s. w.

Sonst zeigt die Sprache unserer Statuten lautliche Erscheinungen gewöhnlicher Art, welche nicht besonders bemerkt zu werden brauchen. Man bemerke: *conseyo* (consilium), *cason* und *rason* (occasio und ratio), *palasio* (palatium), *cosir* (consuere), *seguro* (securus), *logo* (locus) u. s. w. Schwankende Formen eines und desselben Wortes: *consieri*, *consyer*, *conseieri*, *conseierii* und *consegeri*, (consiliarii); dazu auch die Inf. *consiar* und *conseiar* (consiliari).

2. Grammatikalisches.

Artikel. Nomin sing. masc. *el* und *lo*, im Plural *i*, *y* und *li* willkürlich. Darnach gestalten sich auch die übrigen Casus. Ob *de la*, *a la* u. a. in den Handschriften zusammengeschrieben oder getrennt seien, lässt sich oft nicht unterscheiden. In den lateinischen Capiteln 35—38 hat *ille* mehrfach wohl keine andere Bedeutung als die des bestimmten Artikels.

Substantiva. Pluralendung der Masc. gewöhnlich *i*, bei gedehnter durch Elision verkürzter Endsilbe fast durchaus *y* z. B. *fradey* (fratelli), *fray* (it. frati), *peccay* (it. peccati), *batuy* (it. battuti) u. s. w. Declinationswechsel: *nadalo* (natalis, scil. dies), *nomo* (nomen; jedoch kommt auch *nome* vor), einmal auch *del meso*, ital. del mese (mensis). Ein auffälliges Beispiel grammatikalischer Unsicherheit bietet das Wort *clau*e (clavis) in cap. 47: *la clau*e, *le clau*e, *de li clau*e. Plurale: *seror* (sorores), *oracion* (orationes).

Adjectiv. Zu bemerken: *grando* (malo), *granda* (reuerentia). Comparative: *maor*, *menori*. Anscheinende Nichtconsonanz in cap. 26: *le spensarii iuste e rasoniuele*.

Numeralia. *Un*, *una*. *Doy*, *duy* (masc.), *due*, *duy*, *duye* (fem.). *Trey*, *tri*. *Quater*, *quatro*. *Prima*; *segonda*; *terça*.

Pronomina.

1. Personalia. Erste Person; *no, nu, nuy* (nos). Von der zweiten nur *ue* (vobis). 3. Person Nomin. sing. masc. *el, elo, ello*, fem. *ela*. Genetiv fehlt. Interessanter Dativ: *ie, ye* und (in c. 16) auch *ge*, jedoch masc. Einmal (cap. 29: *e no ye sia perdonae*) dürfte *ye* auch für den Dativ Pluralis gelten. Accus sing. masc. *lo*, fem. *la*. Formen des Ablativs fehlen in beiden Numeris. Nominat. plur. masc.: *y, ey, ei*, einmal auch *iy*; accus. plur. maso. *li*, einmal, wenigstens dem Sinne nach, auch *ye* (cap. 33: *la ochel ye uolessa mandar*). Pluralformen des Fem. fehlen. Reflexiv: *si, si se* (sibi), *se, si, si se* (se); *sil* (sibi illum oder sibi illud), *si li* (sibi illos). Häufig *si ye*. Coniunctiv (affissi): *ye, lo, li, le, se* (*recordarye, dirlo, recueuerlo, cosirlo, conseiarli, impiarle, confortarli, confesarse, farse*). Die Nominative *el* und *y* verschmelzen sowohl als Pronomina wie als Artikel mit vorausgehendem *che* und *se*: *chel* = *che egli*; *sel* = *se egli*. Nicht selten ist aber *el* bei *che* und *se* Pleonasmus z. B. *sel fos alchun*; *chel ye sia dito v. messe* u. a. m.
2. Possessiva. *Mei* (*ay — fradey*). *So, soa* (suus, sua), *soy, soe* (sui, suae) z. B. *el so uicario, la soa mater, li soy peccay, le soe malicie*, aber auch: *le anime soy*. *Nostro, noster, nostra, nostri*. Einmal ist *nostro* durch den nachfolgenden Genetiv des Personale verstärkt: *la nostra casa de no* (cap. 26.).
3. Demonstrativa: *questo, questa; quel, quella, quei, quey, quey*.
4. Relativa: *che, chi, de la qual*.
5. Indeterminata: *altro, altru* und *altruy* wie ital. *altro* und *altrui*. *Tuto* wie ital. *tutto*. *Alchun, alcun, algun*, = irgendeiner; *nessuno* = keiner. *Caschaun, çaschaun, ceschaun, çaschadun* = jeder; in gleicher Bedeutung mit Hauptwörtern *ogna* (nur im Zusatz von *B ogni*), *Ognomo* = jedermann.

Verba. In den Flexionen zeigen sich erhebliche Schwankungen; namentlich sind Singulare und Plurale der 3. Person da und dort fast unentwirrbar gemischt. Dazu verdient bemerkt zu werden, dass in den heutigen Mundarten von Welschtirol überhaupt bei allen verbis die 3. pers. singul. auch für die 3. pers. pluralis gilt z. B. *el fa* und *i fa* (facit, faciunt), *el dis* und *i dis* (dicit, dicunt) u. s. w. Diesen Zug haben die erwähnten Mundarten mit den ladinischen gemein. Allerdings kann die enclitica *en* einigen Antheil an der erwähnten Schwankung haben z. B. cap. 31: *tuti queli chen de la fradaya* (*chen* = *che è ne* = *che n'è?* oder *che* und *altital. enno* = *sono?*); cap. 22: *lo ministro si den scomençare* (*den* = *deve ne* = *ne.deve?*) u. a. m.

Ueber die Flexionen ist zu bemerken:

1. Die 3. pers. plur. praes. Indic. geht auf -o aus: *moro* (cap. 49, *moriuntur*); *gaso* (c. 31, *jacent*); dagegen: *dise* (c. 27, *dicunt*) und *fase* (c. 25, *faciunt*, wenn nicht: *fa se* = *sibi faciunt*).
2. Die 3. pers. sing. praes. Indic. I. conjug. lautet auf -o aus: *chel pago* (it. *ch'egli paghi*), *chel gogo* (it. *ch'egli giuochi*), *porto* (it. *porti*), *si saregordo* (it. *si ricordi*); einmal auch für den Plural c. 47: *si se remuto le clauè* (*se remutent claves*).
3. Die Ausgänge des Conj. Imperf. 3. pers. sing. und plur. schwanken: -s, -se, -sse, -so, -sso, -ssi. Beispiele: *fos*, *fosse*, *foso* und *fosso* (ital. *fosse* und *fossero*); *uolese*, *uolesse*, *uoleso* und *uolesso* (it. *volesse* und *volessero*); *uegnes* und *uegnis* (it. *venisse*), *uegnissi* (it. *venissero*), *moris* und *morisso* (it. *morisse*), *manchase* (it. *mancasse*), *falasse* (it. *fallasse*), *blastemaso* (it. *bestemmiasse*), *recu-sasso* (it. *recusassero*) u. s. w.
3. Die Infinitive der I. conjug. lauten auf -ar (are), aber auch auf -aro aus z. B. *remendar* und *remendaro*, *deschacaro*, *staro* u. s. w. Einmal auch *obedi-ro* (obedire).
5. Die Gerundien gehen auch bei den verbis, welche nicht

der I. conjug. angehören, auf *-ando* aus, nämlich: *abiando, siando, digando, façando, plaçando, togando, uoiando*.

6. Die Participia perf. pass. erscheinen meist verkürzt wie in den heutigen Mundarten, jedoch ohne Bezeichnung, z. B. *da* (dato), *porta* (portato), *clamay* (chiamati), *perdonae* (perdonate), *uesti* (vestito), *uestii* (vestiti) u. a. Eigenthümlich ist *tolleto* statt *tolto* (cap. 10, wo *el mal tolleto* als Beisatz das vorausgehende *usura* erklärt).

Bemerkenswerte Formen einzelner verba:

1. *Debere*: *de* (debet), *deba*, *debia*, *debya*, *deia* (debeat), *deban* (debeant);
2. *Dicere*: *digo* (dico), *diso* (dicit), *digemo* (dicimus), *dise* (dicunt), *disesso* (diceret), *digando* (dicendo);
3. *Facere*: *fay* (facit und faciunt), *fase* (faciunt), *fadesse* und *fadesso* (faceret), *faça* (faciat), *façando* (faciendo);
4. *Posse*: *po* (potest), *poeso* (posset);
5. *Sedere*: *sega çu* (sedeat);
6. *Stare*: *stan* (stant), *stian* (stent), *staeso*, *stadesse* (staret, starent);
7. *Tenere*: *tegnir* (tenere; Conjugationswechsel wie in den heutigen Mundarten), *teгна* (teneat), *tegnu* (tenutum);
8. *Velle*: *uora* (it. vorrà), *uoiando* (volendo).
9. *Venire*: *vegnir* und *venir* (venire), *uen* (venit, veniunt), *ueгна*, *uena* (veniat), *uegnan* (veniant), *uegneran* (venient);
10. *Videre*: *uega* (videat).

Von *vadere* die Formen *ua* (vadit), *uan* (vadunt), *uada* und *uaga* (vadat) u. s. w.; *andare* als Infinitiv. Ueber eine andere Form vgl. unten im Wörterverzeichnis *insir*.

Adverbia. Unter den Adverbien ist bemerkenswert *somienter* (cap. 47), aus dem partic. praes. von *similare* von *similis*, ital. *somigliare*, in der heutigen Volksmundart *someiar*.

Casus adverbia: *ben*; *mal*; *ben e uoluntera*; *anchora* und *ancora*; dann: *de doman a bona hora* (c. 31); *incontiente* und *incontimento*; auch *dre ço* (dietro ciò) mag hier bemerkt werden.

Verba. In den Flexionen zeigen sich erhebliche Schwankungen; namentlich sind Singulare und Plurale der 3. Person da und dort fast unentwirrbar gemischt. Dazu verdient bemerkt zu werden, dass in den heutigen Mundarten von Welschtirol überhaupt bei allen verbis die 3. pers. singul. auch für die 3. pers. pluralis gilt z. B. *el fa* und *i fa* (facit, faciunt), *el dis* und *i dis* (dicit, dicunt) u. s. w. Diesen Zug haben die erwähnten Mundarten mit den ladinischen gemein. Allerdings kann die enclitica *en* einigen Antheil an der erwähnten Schwankung haben z. B. cap. 31: *tuti quel chen de la fradaya* (chen = che è ne = che n'è? oder che und altital. enno = sono?); cap. 22: *lo ministro si den scomençare* (den = deve ne = ne.deve?) u. a. m.

Ueber die Flexionen ist zu bemerken:

1. Die 3. pers. plur. praes. Indic. geht auf -o aus: *moro* (cap. 49, moriuntur); *gaso* (c. 31, jacent); dagegen: *dise* (c. 27, dicunt) und *fase* (c. 25, faciunt, wenn nicht: *fa se* = sibi faciunt).
2. Die 3. pers. sing. praes. Indic. I. conjug. lautet auf -o aus: *chel pago* (it. ch'egli paghi), *chel gogo* (it. ch'egli giuochi), *porto* (it. porti), *si saregordo* (it. si ricordi); einmal auch für den Plural c. 47: *si se remuto le clauve* (se remutent claves).
3. Die Ausgänge des Conj. Imperf. 3. pers. sing. und plur. schwanken: -s, -se, -sse, -so, -sso, -ssi. Beispiele: *fos*, *fosse*, *foso* und *fosso* (ital. fosse und fossero); *uolesse*, *uolesse*, *uoleso* und *uolesso* (it. volesse und volessero); *uegnes* und *uegnis* (it. venisse), *uegnissi* (it. venissero), *moris* und *morisso* (it. morisse), *manchase* (it. mancasse), *falasse* (it. fallasse), *blastemaso* (it. bestemmiasse), *recusasso* (it. recusassero) u. s. w.
3. Die Infinitive der I. conjug. lauten auf -ar (are), aber auch auf -aro aus z. B. *remendar* und *remendaro*, *deschagaro*, *staro* u. s. w. Einmal auch *obediro* (obedire).
5. Die Gerundien gehen auch bei den verbis, welche nicht

der I. conjug. angehören, auf *-ando* aus, nämlich: *abiando*, *siando*, *digando*, *façando*, *plaçando*, *togando*, *uoiano*.

6. Die Participia perf. pass. erscheinen meist verkürzt wie in den heutigen Mundarten, jedoch ohne Bezeichnung, z. B. *da* (dato), *porta* (portato), *clamay* (chiamati), *perdonae* (perdonate), *uesti* (vestito), *uestii* (vestiti) u. a. Eigenthümlich ist *tolleto* statt *tolto* (cap. 10, wo *el mal tolleto* als Beisatz das vorausgehende *usura* erklärt.).

Bemerkenswerte Formen einzelner verba:

1. Debere: *de* (debet), *deba*, *debia*, *debya*, *deia* (debeat), *deban* (debeant);
2. Dicere: *digo* (dico), *diso* (dicit), *digemo* (dicimus), *dise* (dicunt), *disesso* (diceret), *digando* (dicendo);
3. Facere: *fay* (facit und faciunt), *fase* (faciunt), *fadesse* und *fadesso* (faceret), *faça* (faciat), *façando* (faciendo);
4. Posse: *po* (potest), *poeso* (posset);
5. Sedere: *sega çu* (sedeat);
6. Stare: *stan* (stant), *stian* (stent), *staeso*, *stadesse* (staret, starent);
7. Tenere: *tegnir* (tenere; Conjugationswechsel wie in den heutigen Mundarten), *teгна* (teneat), *tegnu* (tenutum);
8. Velle: *uora* (it. vorrà), *uoiano* (volendo).
9. Venire: *vegnir* und *venir* (venire), *uen* (venit, veniunt), *ueгна*, *uena* (veniat), *uegnan* (veniant), *uegneran* (venient);
10. Videre: *uega* (videat).

Von *vadere* die Formen *ua* (vadit), *uan* (vadunt), *uada* und *uaga* (vadat) u. s. w.; *andare* als Infinitiv. Ueber eine andere Form vgl. unten im Wörterverzeichnis *insir*.

Adverbia. Unter den Adverbien ist bemerkenswert *somienter* (cap. 47), aus dem partic. praes. von *similare* von *similis*, ital. *somigliare*, in der heutigen Volksmundart *someiar*.

Casusadverbia: *ben*; *mal*; *ben e uoluntera*; *anchora* und *ancora*; dann: *de doman a bona hora* (c. 31); *incontinente* und *incontinento*; auch *dre ço* (dietro ciò) mag hier bemerkt werden.

Auf *-mentre* (*mentro*, ital. *-mente*): *inprimamentre* (einmal *inprimamen'te*), *generalmentre*, *humelmentre*, *ordinariamentre*, *specialmentre* und *specialmentro*, *verayamentro*. Auffällig ist nach seiner ähnlichen Bildung das zweimal im Sinne von nihilominus (ital. niente meno) vorkommende *nientmentro* (ne ente mente!) Das oben erwähnte *somienter* kommt in weiterer Ableitung vor in *somientramentro* (c. 19). Die Sprache der Statuten hat hier wieder einen charakteristischen Zug mit den ladinischen Mundarten in Gröden, Enneberg und Fassa gemein, welche eine erkleckliche Anzahl solcher Adverbien auf *-menter* bilden. Sonst ist dieses epenthetische *-mentre* oder *-menter* statt *-mente* auch im Altvenetianischen und Altveronesischen und in den Dialecten in Friaul wie im Gebiete von Feltre und Belluno keine seltene Erscheinung; vgl. Ascoli Archivio Glottologico italiano I. an vielen Stellen.

Adverbia des Ortes: *loga* (cap. 1) = dorthin (lat. illoc, altmail. illoga; vgl. Diez Gramm. II. 467 2. Aufl.); *insembra* (ital. insieme); *entro*; *çu* (in *sega çu*, s. oben); *uia* (in Verbindung mit *metter* c. 14 und c. 16): *Ubi* ist zu *o* geworden, welches (relativ, nicht fragend) in den Handschriften mit dem folgenden Worte eng zusammengeschrieben ist, während *la* getrennt vorausgeht. Viermal vorkommend: *la ouaga dineri* (c. 9), *la ose faça nesun pecca mortal* (c. 11), *la oçaso li nostri morti* (c. 31) und *la ochel ye uolessa mandar* (c. 33).

Adverbia der Zeit: *semper*; *posa* (it. poscia, aus postea); *in questa* = indessen.

Adverbien der Zahl: *una fia*; *II. fia*; *infin a le due fae*; *la terça fia*; *per caschuna fiata*; *trey uolte*.

Adverbien des Grades: *almen*; *noma* = nur; *del tuto* = durchaus. Hieher mögen gerechnet werden die Phrasen: *al plu che se po* = so viel als man nur kann; *togando fora* = ausgenommen, und in cap. 15, wie ich es auffasse, der kräftige elliptische Ausdruck: *nel pader ni la*

madre, dem Sinne nach ergänzt: da helfe ihm weder der Vater noch die Mutter.

Adverbien der Vergleichung: *si* = so, *si* und *tanto* verstärkend (*si ardi* und *tanto ardi*).

Adverbien der Verneinung: *no* und *non*; *non may*. Einmal (c. 7) *no* verdoppelt: *no se faça no*. — Comparison nur: *o plu o men*.

Praepositionen. Für *in*, *en* auch *inter* (*inter la nostra casa* c. 26). *Denango* = vor. Sonst kommen noch vor: *co*, *con* und *cum*, *fora de*, *infina a* und *infina in*, *per*, *segondo*, *sença*, *sopra* und *soura*, *sot* und *soto*, *su ultra* und *oltra*.

Conjunctionen. *E* und *et*; *o*, *osia*, *osya* und *osian*; *ma*, *ne* (*nec*), *ne-ne* (*ni*) (*neque-neque*), *ne ancho* = auch nicht; *ango* = it. anzi. *Quando* und *como* in temporalen Nebensätzen *Che* allein und zusammengesetzt: *si che* = so dass: *in anço che* = bevor; *segondo che* = je nachdem; *in questa che* = während; *in fina che* und *in fin a tanto che* = bis; *se cas fos che* und *se cas uegnes che* = falls. *Se* = wenn. In cap. 1 ist bei „*ei ua loga*“ wohl an einen Bedingungssatz ohne *se* zu denken, da sonst ein Zusammenhang der Rede nicht ersichtlich wäre.

3. Erläuterung verschiedener Wörter.

Altorio s. m., *dar-*, Hilfe leisten. Veraltete R.-A., wie *cigar-*, um Hilfe rufen. Venez. *alturio* id.; davon auch ein v. *alturiar*, unterstützen; R.-A.: *se Dio m'alturia*. Friaul. *jutori*, *aitori*, *itori*, *tori*, wie *altorio*. Von lat. *adjutorium*. Vgl. *Mussafia* Zur Kunde der nördital. Mundarten im 15. Jahrh. (Wien 1873) S. 25: *alturiar*.

chançon, la- *de li morti*, das Todtenlied. Wohl das Miserere.

descho s. m. Tisch; von lat. *discus*. In dieser Bedeutung hat sich das Wort noch in Fassa erhalten: *desc*; vgl. *Alton*, die ladinischen Idiome (Innsbruck 1879) S. 260.

drapo s. m., it. *drappo*, Tuch, hier *i drapi*, das Alltagsgewand. Ein Wort unbekannter Herkunft.

fauelear v. reden, von lat. *fabulari*. Ital. *favellare*, span. *hablar* und ähnlich auch sonst in den romanischen Sprachen. Das Vorkommen dieses Wortes in der ältern Volkssprache neben *parlar* verdient bemerkt zu werden.

fradaya s. f., Bruderschaft, Genossenschaft; auch im heutigen Dialect noch üblich. Sonst mittellat. häufig *fratalia*, *fratalea*.

fray alamani = deutsche Brüder. Nach Mariani „Trento con il sacro concilio“ (Trient 1673) S. 180 war das Haus derselben — gewöhnlich *fralimani*, auch *fraliman* genannt — eine Commende des deutschen Ordens zur Beherbergung deutscher Krieger, welche in das hl. Land zogen oder von dort kamen. Später blieb es noch Asyl (*locus immunis*).

impiar v. anzünden. Die gleiche Form im Ladinischen; enneb. *impiè*, grödn. *impië*, fass. *impeer*; aber auch in Norditalien im 15. Jahrh. *impiar*. Friaul. *impià*, *impija*, bergam. *impià*, in aemilianischen Mundarten *impiar*, *impier*. Ueber das Wort und seine Ableitung (aus lat. *in-pilare*) vgl. *Musafia* zur Kunde der nordit. Mundarten im 15. Jahrh., S. 66, Gartner, die Gredner Mundart (Linz 1879) S. 124 und Alton die ladin. Id. S. 229.

insir (*ensir*) v., ausgehen, austreten. Diese Infinitivform setzen *insisse* (c. 23) und *ensise* (c. 48) voraus. Auch die Lädiner haben das Wort, theilweise auch den conj. imperf. *gisse*. Alton, die lad. Id. S. 220: *s'engi* = weggehen; eben so Gartner die Gredner Mundart S. 82. Maschka, Etymol. Studien über die mailänd. Mundart (Programm des Staatsgymnasiums in Mitterburg 1879) führt S. 18 an: *insir*, *inair*, *enair* = lat. *exire* und glaubt, es sei *exire* (altfranz. *eissir*, *issir*) mit eingeschobenem n.

mangnar v. essen. It. *mangiare*, im Dialect aber *magnar*; *mangno* c. 32 stimmt wohl zu letzterer Form, nur mit *-gn* statt mit *-gn* geschrieben.

messeto, s. m. Bote, der ihm übertragene Geschäfte

besorgt. Auch sonst im Italienischen; venez. *messeto*, *misseto* (veraltet); friaul. *misseto*; bresc. *messet*, Mäkler, berg. *messet*, Kuppler. Azzolini Vocab. vernacolo ital. pei distretti Roveretano e Trentino (Venedig 1856) hat *messeta*, Kupplerin. Vgl. Mussafia zur Kunde u. s. w. S. 79.

orar v. beten. Lat. orare. Das Wort hat sich in der Volkssprache nicht erhalten.

palasio s. m. palatium. Unter *palasio* (*a la rason del palasio*, c. 14) ist wohl das alte Gerichtshaus (la pretura) zwischen dem Dom und dem Stadtturm in Trient verstanden.

parlasia s. f. statt paralisia, Lähmung, παράλυσις. Vgl. unten *uermochan*.

pasqua s. f., überhaupt jedes grözere Fest. In den Statuten einfach *pasqua* (c. 2) und *pasqua maor* (c. 6) = Ostern. Die Ladinier nennen Ostern einfach *pasqua* oder *la gran pasqua*, die Buchensteiner *la pasqua dai uof* (Eierfest); Pfingsten heiszt bei den Ladinern *pasqua de Mâ* oder — *de Mej* (Maifest), das Fest der hl. drei Könige *pasqua tofania* (friaul. pasche tafanie), von Theophania statt Epiphania.

preuedi s. pl., *duy* —, zwei Priester (c. 31). Mussafia führt in „zur Kunde d. n. M. d. 15. J.“ S. 91 an: *prevede*, in altdeutscher Uebersetzung „pfaff“, welches als Singular zum obigen Plural stimmt. Diez, Etym. Wb. 2. Aufl. S. 332 bemerkt zu *prete*: „Auffallend ist das syncopierte s in ital. *prete*, mailänd. *prevet*, *pret*, da die Sprache diesen Buchstaben sonst nicht scheut“. Könnte sich das Wort *presbyter* nicht an *providus* (dieses Wort in mittel-lat. Urkunden: *providi viri*) angelehnt haben?

reça s. f., — *star su la reça*, einmal mit näherer Bezeichnung: *su la reça de la clesia*. Das Wort lässt sich wohl kaum anders, denn als *regia*, d. i. porta regia = Hauptthor erklären, wo die Büsser standen, ohne eintreten zu dürfen. DC.: „Regia, porta aedificii primaria“, aber auch: „Cancelli in ecclesiis, qui vulgo separant chorum seu sanctuarium a navi“. An das Chorgitter dürften jedoch die Büsser schwerlich gestellt worden sein.

seror s. f. Schwester. Diese Form findet sich im Provenzalischen in ganz gleicher Weise wieder; vgl. Diez Anh. ur Gram. der roman. Sprachen (Bonn 1875) S. 36. Doch auch altlombardisch an verschiedenen Stellen in Dr. W. Förster's „Antica parafrasi lombarda del „neminem laedi nisi a se ipso“ di S. Giovanni Crisostomo“, einem Texte, welcher zu unsern Statuten noch manche andere hier nicht herangezogene Vergleiche bietet.

spensarii s. pl. Auslagen; führt auf lat. *expensarium zurück.

uso s. m. Thüre, im Dialect *usc*, ital. *uscio*, von lat. *ostium*.

uermochan s. m. Beinfrasz am Finger, „Wurm“ genannt. In gleicher oder ähnlicher Bedeutung auch in grössern ital. Wörterbüchern verzeichnet. DC: „vermis-canis (vermus canis) scrofularum fortassis species aliqua vel Herpes, qui Teutonice haeyr-worm id est pilorum vermis dicitur“ u. s. w. Weiter führt DC statuta Pallav. lib. 2 cap. 14 fol. 86 an, wo es heisst: „Statutum est et ordinatum est, quod si quis dixerit alicui, nascatur tibi Vermus canis“ u. s. w. Ähnliche Stellen aus Statuten führt Monti Vocab. comasco bei diesen Worte an, auch den Fluch: *Te vegna ol vermocann!* Er gibt aber das Wort zuerst in der Bedeutung von „Teufel“ an und erwähnt das Sprichwort: *“Ol sass quand l'è foera de mann — Al lo porta ol Vermocann“* (wenn der Stein aus der Hand ist, trägt ihn der Teufel). Monti vermuthet wohl mit Recht, dass das Wort sich ursprünglich auf den Höllenhund Cerberus bezogen habe, welchen Dante „den groszen Wurm“ nennt (Inf. VI. 22: „Cerbero, il gran vermo“); im christlichen Sinne wurde es dann wohl auf den Teufel übertragen. Auch in unsern Statuten scheint, wie man aus „nomenar“ schlieszen kann (c. 22), den Wörtern uermochan und parlasia zunächst der Begriff böser Geister innezuwohnen, welche die sonst durch diese Wörter bezeichneten Uebel verursachen. Das Wort uermochan und der damit verbundene Begriff ist der heutigen Volkssprache abhanden gekommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [3_25](#)

Autor(en)/Author(s): Schneller Christian

Artikel/Article: [Statuten einer Geissler-Bruderschaft in Trient aus dem XIV. Jahrhundert. Mit geschichtlichen und sprachlichen Erläuterungen. 5-54](#)